

# **KOMMENTIERTES** **VERANSTALTUNGSVERZEICHNIS SS 2002**

V = Vorlesung / S = Seminar / Ü = Übung / P = Projektseminar

(FS) = Fachsemester

(TS bzw. LS) = Teilnahmeschein bzw. Leistungsschein nach der neuen Prüfungsordnung

(Sch) = Schein nach der alten Prüfungsordnung (nur noch Hauptdiplom)

(a) = in jedem Semester stattfindende Veranstaltung

(b) = jährlich wiederkehrende Veranstaltung

(c) = zweijährlich wiederkehrende Veranstaltung

(d) = in unregelmäßigem Turnus wiederkehrende Veranstaltung

## **II. Studienabschnitt**

### **Psychologische Intervention und Evaluation**

(vgl. Vorl. Nr.110 904,111 001, 111 003, 111 005, 111 009, 111 101, 111 102,111 103, 111 110, 111 201, 111 202)

### **Schwerpunkt Klinische Psychologie**

110 801 Psychotherapie I  
2st., Di 11.00-13.00, HGA 20  
(6.FS, b)

*Schulte*

### **Empfohlenes Semester: 6**

#### **Kommentar:**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Psychotherapie. Nach einer Einführung werden die wichtigsten Entwicklungslinien und Richtungen der Psychotherapie im Überblick dargestellt. Dies geschieht unter Beteiligung von Gastreferenten.

Im zweiten Teil der Vorlesung werden die verschiedenen Therapieansätze verglichen und Methoden der Psychotherapieforschung sowie ihre Ergebnisse vorgestellt.

#### **Literatur:**

Baumann, U. & Perrez, M. (Hrsg.) (1993, 2. Aufl.). Lehrbuch Klinische Psychologie/Psychotherapie. Bern: Huber. [daraus Teil V; Kap. 18-24]

Schulte, D. (1993). Wie soll Therapieerfolg gemessen werden? Zeitschrift für Klinische Psychologie, 22, 374-393.

110 802 Klinisch-psychologisches Hauptseminar I  
4st., Mi 14.00-16.00, GAFO 03/974  
(6.FS, TS/LS, b) auch Blockveranstaltung

*Willutzki*

**Empfohlenes Semester:** 6

**Voraussetzungen:**

Schein im Seminar »Grundlagen klinisch-psychologischen Handelns«

**Kommentar:**

Das Seminar wird in Form dreier paralleler Veranstaltungen angeboten:

- \* Mi. 14 - 18 (u. Blöcke) GAFO 03/974 Ulrike Willutzki 110802
- \* Do. 9 - 11 (u. Blöcke) GAFO 03/974 Johannes Michalak 110803
- \* Do. 11 - 13 (u. Blöcke) GAFO 03/974 Joachim Kosfelder 110804

Das Klinisch-Psychologische Hauptseminar hat das Ziel, Grundlagen, Prinzipien und Anwendungen klinischer Störungstheorien, klinischer Diagnostik und klinisch-psychologischer Intervention in praxisorientierter Weise zu vermitteln.

An einem konkreten Fall sollen systematisch behandelt werden:

- \* relevante Störungstheorien: Theorien und Ergebnisse klinisch-psychologischer Forschung zu dem jeweiligen Störungsbild
- \* klinische Diagnostik: relevante diagnostische Kriterien des DSM-IV, einschließlich der zu berücksichtigenden Differentialdiagnosen
- \* Problemanalyse: die Erarbeitung einer systematischen Problemanalyse sowie der Therapieplanung
- \* Beziehungsgestaltung, Kontaktaufnahme, Erstgespräch und Exploration
- \* Therapieverlauf: Analyse des Therapieverlaufs, Realisation von Interventionsmethoden, Veränderungsprozesse von Patienten im Verlauf der Therapie, unterschiedliche Therapiephasen und Beendigung der Therapie
- \* schwierige Therapiesituationen: Analyse besonderer Situationen im Therapieverlauf, die besondere Anforderungen an den Therapeuten stellen
- \* die Evaluation: Methoden der Therapieevaluation und der Qualitätskontrolle

Voraussetzung für die Teilnahme am Hauptseminar I ist der Schein im Seminar »Grundlagen klinisch-psychologischen Handelns«. Vergeben wird ein Leistungsschein für das Fach »Intervention« und ein Teilnahmeschein für »Diagnostik und Forschungsmethoden«.  
Schriftliche Anmeldung bis zum 31.3.2002 auf den Anmeldebögen, die am Schwarzen Brett der AE Klinische Psychologie und Psychotherapie hängen!

110 803 Klinisch-psychologisches Hauptseminar I  
4st., Do 09.00-11.00, GAFO 03/974  
(6.FS, TS/LS, b) auch Blockveranstaltung

*Michalak*

**Empfohlenes Semester:** 6

**Voraussetzungen:**

Schein im Seminar »Grundlagen klinisch-psychologischen Handelns«

### **Kommentar:**

Das Seminar wird in Form dreier paralleler Veranstaltungen angeboten:

- \* Mi. 14 - 18 (u. Blöcke) GAFO 03/974 Ulrike Willutzki 110802
- \* Do. 9 - 11 (u. Blöcke) GAFO 03/974 Johannes Michalak/Silja Vocks 110803
- \* Do. 11 - 13 (u. Blöcke) GAFO 03/974 Joachim Kosfelder 110804

Das Klinisch-Psychologische Hauptseminar hat das Ziel, Grundlagen, Prinzipien und Anwendungen klinischer Störungstheorien, klinischer Diagnostik und klinisch-psychologischer Intervention in praxisorientierter Weise zu vermitteln.

An einem konkreten Fall sollen systematisch behandelt werden:

- \* relevante Störungstheorien: Theorien und Ergebnisse klinisch-psychologischer Forschung zu dem jeweiligen Störungsbild
- \* klinische Diagnostik: relevante diagnostische Kriterien des DSM-IV, einschließlich der zu berücksichtigenden Differentialdiagnosen
- \* Problemanalyse: die Erarbeitung einer systematischen Problemanalyse sowie der Therapieplanung
- \* Beziehungsgestaltung, Kontaktaufnahme, Erstgespräch und Exploration
- \* Therapieverlauf: Analyse des Therapieverlaufs, Realisation von Interventionsmethoden, Veränderungsprozesse von Patienten im Verlauf der Therapie, unterschiedliche Therapiephasen und Beendigung der Therapie
- \* schwierige Therapiesituationen: Analyse besonderer Situationen im Therapieverlauf, die besondere Anforderungen an den Therapeuten stellen
- \* die Evaluation: Methoden der Therapieevaluation und der Qualitätskontrolle

Voraussetzung für die Teilnahme am Hauptseminar I ist der Schein im Seminar »Grundlagen klinisch-psychologischen Handelns«. Vergeben wird ein Leistungsschein für das Fach »Intervention« und ein Teilnahmeschein für »Diagnostik und Forschungsmethoden«.  
Schriftliche Anmeldung bis zum 31.3.2002 auf den Anmeldebögen, die am Schwarzen Brett der AE Klinische Psychologie und Psychotherapie hängen!

110 804 Klinisch-psychologisches Hauptseminar I  
4st., Do 11.00-13.00, GAFO 03/974  
(6.FS, TS/LS, b)

*Kosfelder*

### **Empfohlenes Semester: 6**

### **Voraussetzungen:**

Schein im Seminar »Grundlagen klinisch-psychologischen Handelns«

### **Kommentar:**

Das Seminar wird in Form dreier paralleler Veranstaltungen angeboten:

- \* Mi. 14 - 18 (u. Blöcke) GAFO 03/974 Ulrike Willutzki 110802
- \* Do. 9 - 11 (u. Blöcke) GAFO 03/974 Johannes Michalak 110803
- \* Do. 11 - 13 (u. Blöcke) GAFO 03/974 Joachim Kosfelder 110804

Das Klinisch-Psychologische Hauptseminar hat das Ziel, Grundlagen, Prinzipien und Anwendungen klinischer

Störungstheorien, klinischer Diagnostik und klinisch-psychologischer Intervention in praxisorientierter Weise zu vermitteln.

An einem konkreten Fall sollen systematisch behandelt werden:

- \* relevante Störungstheorien: Theorien und Ergebnisse klinisch-psychologischer Forschung zu dem jeweiligen Störungsbild
- \* klinische Diagnostik: relevante diagnostische Kriterien des DSM-IV, einschließlich der zu berücksichtigenden Differentialdiagnosen
- \* Problemanalyse: die Erarbeitung einer systematischen Problemanalyse sowie der Therapieplanung
- \* Beziehungsgestaltung, Kontaktaufnahme, Erstgespräch und Exploration
- \* Therapieverlauf: Analyse des Therapieverlaufs, Realisation von Interventionsmethoden, Veränderungsprozesse von Patienten im Verlauf der Therapie, unterschiedliche Therapiephasen und Beendigung der Therapie
- \* schwierige Therapiesituationen: Analyse besonderer Situationen im Therapieverlauf, die besondere Anforderungen an den Therapeuten stellen
- \* die Evaluation: Methoden der Therapieevaluation und der Qualitätskontrolle

Voraussetzung für die Teilnahme am Hauptseminar I ist der Schein im Seminar »Grundlagen klinisch-psychologischen Handelns«. Vergeben wird ein Leistungsschein für das Fach »Intervention« und ein Teilnahmeschein für »Diagnostik und Forschungsmethoden«.

Schriftliche Anmeldung bis zum 31.3.2002 auf den Anmeldebögen, die am Schwarzen Brett der AE Klinische Psychologie und Psychotherapie hängen!

### **Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie**

110 815 Evaluation betrieblicher Maßnahmen  
2st., Mo 14.00-16.00, GAFO 04/271  
(8. FS, LS, c)

*Zimolong*

**Empfohlenes Semester: 8**

#### **Kommentar:**

Die Evaluation von betrieblichen Maßnahmen dient einerseits der funktionalen Bewertung, andererseits ist sie Bestandteil des individuellen und organisationalen Lernprozesses. Im Seminar werden Interventionsmaßnahmen aus den Bereichen Arbeit, Personal und Organisation vorgestellt durch die Erarbeitung, Präsentation und Diskussion ausgewählter Zeitschriftenartikel.

Übergeordnetes Lernziel ist es, Evaluationsziele, Methoden, Bedrohungen und die angemessenen Evaluationsdesigns kennenzulernen, sie zu bewerten und im Seminar auf die Lehrveranstaltung anwenden zu können.

Gedacht ist die LV für Studenten und Studentinnen im höheren Fachsemester mit bereits erworbenen Kenntnissen in den Bereichen Arbeit, Personal & Organisation.

Literatur:

- Cook, T.D. & Campbell, D.T. (1979). Quasi-Experimentation. Design and analysis issues for field settings. Chicago: Rand Mc Nally, chapter 2 & 3
- Wottawa, H. & Thierau, H. (1990). Evaluation. Bern: Huber

110 816 Organisationsanalyse- und entwicklung  
 2st., Mo 11.00-13.00, GAFO 04/271  
 (8. FS,TS, c)

Uhle

### **Empfohlenes Semester: 8**

#### **Voraussetzungen:**

Es wird von den TN Basiswissen in der A&O-Psychologie erwartet (Besuch der Vorlesungen). Darüber hinaus ist es hilfreich, wenn die TN bereits Grundkenntnisse in der Anwendung von Arbeits- und Organisationsanalyseinstrumenten besitzen.

#### **Kommentar:**

Lernziele:

Am Ende des Seminars sollen alle TN:

- Ansätze, Methodik, zentrale Prinzipien und Ergebnisse der Organisationsentwicklung (OE) kennen und bewerten können
- Exemplarische Instrumente zur Organisationsanalyse kennen und anwenden können
- Kombinationen von OE-Maßnahmen auf der individuellen, Gruppen- und Organisationsebene kennen
- Lösungen für exemplarische Probleme erarbeiten und im Rahmen von Fallbeispielen bewerten können
- Vorgehen und Instrumente der Evaluation von OE-Maßnahmen kennen

Lernmethoden:

Die Erarbeitung der Ziele erfolgt in Form von Gruppenarbeit. Nach einer theoretischen Einführung durch den Seminarleiter und praktischen Übungen durchlaufen die TN eine "Kurzform der OE": Jede Arbeitsgruppe akquiriert ein Unternehmen, wendet unterschiedliche Instrumente der OE an, bewertet die Ergebnisse und gibt anschließend eine Rückmeldung. Darüber hinaus werden Interventions- und Evaluationsmaßnahmen diskutiert.

Die Arbeitsgruppen werden in den einzelnen OE-Phasen vom Seminarleiter intensiv betreut, so dass die Teilnehmerzahl für dieses Seminar auf 12 begrenzt ist.

#### **Literatur:**

Becker, H. & Langosch, I. (1995). Produktivität und Menschlichkeit: Organisationsentwicklung und ihre Anwendung in der Praxis. Stuttgart: Enke.

Comelli, G. (1985). Training als Beitrag zur Organisationsentwicklung. München: Hanser.

Elke, G. (1999). Organisationsentwicklung: Diagnose, Intervention und Evaluation. In C. Graf Hoyos & D. Frey (Hrsg.), Arbeits- und Organisationspsychologie. (S. 449-467). Weinheim: PVU.

Harrison, M. I. (Hrsg.). (1987). Diagnosing Organizations. Methods, Models, and Processes. Beverly Hills, California: Sage Publications Inc.

#### *Ergänzendes Lehrangebot (A. u. O.)*

110 820 Information und Kommunikation in der betrieblichen Praxis  
 2st., (6.-8.FS, d) GAFO 04/271 Blockkurs n.V.

Mohnert

### **Empfohlenes Semester: 6**

#### **Kommentar:**

Die TeilnehmerInnen lernen unterschiedliche Schwerpunkte betrieblicher Kommunikation und entsprechende

Gesprächsformen kennen. Sie führen Gespräche ziel- und ergebnisorientiert. Sie berücksichtigen dabei die Anliegen der Beteiligten und verfolgen den Abschluss tragfähiger Vereinbarungen.

Zur Verbesserung des persönlichen Kommunikationsverhaltens werden im Seminar praktische Übungen und Rollenspielsequenzen mit Videorückmeldung durchgeführt.

Das Seminar reflektiert darüber hinaus Möglichkeiten des Trainings von Gesprächskompetenzen im Rahmen von Personalentwicklungsmaßnahmen.

Teilnehmerzahl: max. 12.

Termine werden durch Aushang bekannt gemacht.

Zur Person:

Die Veranstaltungsleiterin Frau Andrea Mohnert ist langjährig selbständige Trainerin für Fach- und Führungskräfte in Wirtschaftsunternehmen.

### **Literatur:**

Retter, H. (2000), Studienbuch Pädagogische Kommunikation, Bad Heilbrunn;  
Schulz von Thun, F. (1981), Miteinander reden - Störungen und Klärungen, Reinbek;  
Fisher, R., Ury, W., Patton, B. (1984), Das Harvard-Konzept, Frankfurt / New York.

## **Psychologische Diagnostik und Forschungsmethoden**

(vgl. Vorl. Nr. 110 802, 110 803, 110 804)

110 901 Testtheorie  
2st., Mo 16.00-18.00, HGA 20  
(6.FS, b)

*Diepgen*

**Empfohlenes Semester:** 6

### **Kommentar:**

Es werden die wichtigsten formalen Theorien zur Testkonstruktion, die Anwendungsgebiete sowie die Bewertungsmöglichkeiten für psychologische Tests besprochen. Desweiteren werden einige Ergänzungen zu der Statistikausbildung des Grundstudiums gegeben.

110 902 Einführung in die psychol. Diagnostik II  
2st., Fr 09.00-11.00, GAFO 02/364  
(6.FS, b)

*Hossiep*

**Empfohlenes Semester:** 6

### **Kommentar:**

Die Vorlesung wurde ab dem WS 98/99 auf zwei Semester ausgeweitet und entsprechend inhaltlich ergänzt und vertieft. Der zweite Teil der Veranstaltung findet in diesem SS statt. Da beide Vorlesungen aufeinander aufbauen, ist der zweisemestrige Besuch besonders sinnvoll.

Ziel dieser Veranstaltung ist die Einführung in grundlegenden Strukturen psychologischer Diagnostik. Dabei liegt das Verständnis von Diagnostik als zielorientiertes, menschliches Handeln im gesellschaftlichen Kontext vor dem Hintergrund von Nutzenüberlegungen zugrunde.

Im WS wurden Grundlagen, Methoden und Rahmenbedingungen behandelt, darauf aufbauend soll der inhaltliche Schwerpunkt in diesem Semester auf den Anwendungsfeldern psychologischer Diagnostik liegen. Darüber hinaus werden die entsprechenden diagnostischen Instrumente, Gutachtenerstellung und rechtliche Rahmenbedingungen diagnostischen Handelns ausführlich besprochen.

In der Testothek ist ein Skript erhältlich, welches Kopien wesentlicher in der Vorlesung verwendeter Folien enthält. Die Darstellung beider Vorlesungen orientieren sich an folgenden Büchern, die in der ersten Veranstaltung mit Autorenrabatt erworben werden können:

Wottawa,H.& Hossiep,R. (1987)  
Grundlagen psychologischer Diagnostik  
Göttingen: Hogrefe

Wottawa,H. & Hossiep,R. (1997)  
Anwendungsfelder psychologischer Diagnostik  
Göttingen: Hogrefe

### Literatur:

Als erste kurze Einführung empfiehlt sich: Hossiep,R & Wottawa,H. (1993) Diagnostik In A. Schorr (Hrsg.), Handwörterbuch der Angewandten Psychologie. (S. 131-136) Bonn: Deutscher Psychologen-Verlag

110 903 Testkonstruktion  
4st., Mi 09.00-13.00, Medienraum GAFO 04  
Mi 09.00-13.00, GAFO 04/425  
Mi 09.00-13.00, GAFO 03/252  
Mi 09.00-13.00, GAFO 04/271  
Mi 09.00-13.00, GAFO 03/901  
(6.FS, LS, b)

*Hossiep, Lazarus,  
Mühlhaus, Siebeneick,  
Sonnenberg*

### Empfohlenes Semester: 6

### Kommentar:

Die Zielgruppe dieser Veranstaltung sind Studentinnen und Studenten, die im ersten Semester des Hauptstudiums sind. Das Seminar findet jährlich, jeweils im Sommersemester, statt.

Orientiert an dem Buch 'Anwendungsfelder psychologischer Diagnostik' von WOTTAWA & HOSSIEP sollen in diesem Seminar insbesondere Testverfahren in den Feldern Wirtschaft, Bildung und Gesundheit (incl. Persönlichkeit) betrachtet werden.

Dazu werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Kleingruppen von 3 bis 6 Personen aktiv - u.a. durch eigene Datenerhebungen und -auswertungen - die relevanten Schritte der Testentwicklung durchführen und damit Fragen der Testkonstruktion, -anwendung und -überprüfung bearbeiten.

Jede Gruppe soll

- ein Testverfahren (bzw. einzelne Subskalen) eigenständig konstruieren oder
- vorhandene Verfahren anwenden, überprüfen und validieren.

Die Arbeitsgruppe hat darüber hinaus die Aufgabe, im Rahmen der von ihr gewählten Fragestellung sowohl die Planung ihrer Untersuchung als auch deren Ergebnisse den übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars vorzustellen.

Wir empfehlen den TeilnehmerInnen, ausreichende Vor- und Nachbereitungszeit für dieses relativ aufwendige Seminar einzuplanen.

110 904 Das Bewerbergespräch als diagnostisches Instrument  
4st., Mo 14.00-18.00, GAFO 04/425  
(6.FS, TS, d) (mit praktischer Trainingsdurchführung im Blockkurs)

*Wottawa*

### **Empfohlenes Semester: 6**

#### **Kommentar:**

Die Teilnehmer dieser Veranstaltung sollen lernen, Trainingsmaßnahmen selbstständig zu planen und aktiv durchzuführen. Aus diesem Grund wird im Laufe des Semesters für eine noch näher zu bestimmende Zielgruppe (möglicherweise wird das Seminar diesmal den Inhalt haben "Verwaltungsangestellte oder Sekretärin - die optimale Assistentenkraft von Führungskräften im öffentlichen Dienst", es kann aber auch sein, daß je nach Teilnehmerinteressen ein anderes Thema gewählt wird) eine zweitägige Trainingsmaßnahme zu planen und in Blockform am Ende des Semesters eigenverantwortlich durchzuführen. Aus diesem Grund ist eine intensive Mitarbeit erforderlich, die Arbeitszeitbelastung geht über die angegebene Semesterwochen-stundenzahl hinaus (allerdings ist erfahrungs-gemäß auch der Lerneffekt sehr hoch). Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich, die Teilnehmerzahl muß auf 12 begrenzt werden. Alle Teilnehmer werden dringend gebeten, vor der ersten Sitzung den Film "Das Fest des Huhns" (Videothek unserer Instituts-bibliothek) anzusehen und die Frageliste dazu (wird bei der Anmeldung ausgehändigt) vorzubereiten.

110 905 Luftfahrtpsychologie  
2st., Do 14.00-16.00, GAFO 04/271  
Mo 09.00-12.00, Medienraum GAFO 04 08.04.2002  
Mo 13.00-15.00, Medienraum GAFO 04 08.04.2002  
Di 09.00-12.00, Medienraum GAFO 04 09.04.2002  
Di 13.00-15.00, Medienraum GAFO 04 09.04.2002  
Mi 09.00-12.00, Medienraum GAFO 04 10.04.2002  
Mi 13.00-15.00, Medienraum GAFO 04 10.04.2002  
Do 09.00-12.00, Medienraum GAFO 04 11.04.2002  
Do 13.00-15.00, Medienraum GAFO 04 11.04.2002  
Fr 09.00-12.00, Medienraum GAFO 04 12.04.2002  
Fr 13.00-15.00, Medienraum GAFO 04 12.04.2002  
(6. FS, TS, b) und Blockkurs

*Diepjen*

### **Empfohlenes Semester: 6**

#### **Kommentar:**

Es wird versucht, einen ersten Überblick über die vielfältigen Themen und Fragestellungen, ggf. ergänzt durch Gespräche mit Praktikern und Exkursionen (Demonstrationen im Flugzeug oder Flugsimulator). Während des einwöchigen Blocks vor Vorlesungsbeginn wird zur Vorbereitung eine ausführliche Einführung in das Arbeitsfeld eines Verkehrspiloten gegeben, und zwar durch Eigentaining mittels eines semiprofessionellen



Simulators am PC (B 747-400 Precision Simulator von Aerowinx). Günstig für die Teilnahme wäre daher ein gewisses Interesse am Fliegen.

Die Teilnehmerzahl muss auf 12 beschränkt werden.

Nähere Informationen gibt es in der regelmäßigen Sprechstunde (Montag: 10-11 Uhr)

**Literatur:**

Literatur zur Vorbereitung: Wiener, E.L. & Nagel, D.C. (eds.): Human Factors in Aviation. San Diego, 1988.

Signatur in der MC303

110 906 Psychologische Diagnostik - Möglichkeiten und Mythen  
2st., Fr 14.00-16.00, GAFO 04/425  
(6. FS, TS, d)

*Woike*

**Empfohlenes Semester: 6**

**Ergänzendes Lehrangebot**

110 910 Seminar zur Testtheorie  
2st., Do 09.00-11.00, GAFO 04/255  
(8.FS, d)

*Diepgen*

**Empfohlenes Semester: 8**

**Voraussetzungen:**

Zeit zur Nachbereitung, etwa 2 Stunden in der Woche.

**Kommentar:**

Das Seminar dient der gemeinsamen Erarbeitung des Lehrbuches "Testtheorie, Testkonstruktion" von Jürgen Rost (Bern: Huber 1996), einer modernen Darstellung vor allem aus der Perspektive der probabilistischen Testtheorie.

110 911 Management großer Datenmengen mit Datenbank IT  
2st., Fr 09.00-11.00, GA 1/128  
(8.FS, d)

*Meier*

**Empfohlenes Semester: 8**

110 912 Einführung in die Datenanalyse mit SPSS  
2st., Block n. V.

*Tanzius*

**Voraussetzungen:**

Der sichere Umgang mit dem Betriebssystem Windows 98 oder 95

**Kommentar:**

Dieses Seminar richtet sich an alle, die noch gar keine Erfahrung mit der Statistiksoftware SPSS haben. Nach dem Prinzip der Handlungsablauforientierung werden die folgenden Themen behandelt: Kodieren/Eingeben der Daten, Festlegen des Auswertungsziels, Erstellen der Auswertungsanweisung, Ergebnisbetrachtung und

ggf. Modifizieren der Auswertungsanweisung, Interpretation der Ergebnisse.

## **Klinische Psychologie**

(vgl. Vorl. Nr. 110 801, 111 515)

111 001 Klinische Psychologie I  
2st., Mo 11.00-13.00, HGA 20  
(6.FS, b)

*Schulte*

**Empfohlenes Semester: 6**

### **Kommentar:**

Die Vorlesung soll einen Überblick über das Fach Klinische Psychologie geben. Neben einem historischen Abriss früherer Vorstellungen von 'psychischer Krankheit' wird diskutiert, was unter psychischer Störung oder Krankheit verstanden wird, welche Formen unterschieden werden, wie psychische Störungen entstehen und aufrecht erhalten werden, und wie derzeit das psychotherapeutische Versorgungssystem aussieht.

### **Literatur:**

Davison, G.D. & Neale, J.M. (1996). Klinische Psychologie. München: Urban & Schwarzenberg (4. Aufl.)

111 002 Klinische Neuropsychologie II  
2st., Mi 14.00-16.00, GAFO 02/364  
(6.FS, b)

*Daum*

**Empfohlenes Semester: 6**

### **Voraussetzungen:**

Die Vorlesung baut auf der Vorlesung "Klinische Neuropsychologie I" auf und setzt die Kenntnis von Grundkonzepten der Klinischen Neuropsychologie voraus.

### **Kommentar:**

In der Vorlesung wird ein Überblick über die wichtigsten neuropsychologischen Störungsbilder gegeben. Es werden sowohl die kognitiven Modelle und die neurobiologischen Grundlagen als auch die Grundzüge der Diagnostik und Rehabilitation von Sprach- und Sprechstörungen, Gedächtnisstörungen, Agnosien, Störungen der räumlichen Orientierung, Neglekt sowie von "frontalen" Störungen dargestellt. Weiterhin werden Demenzerkrankungen sowie die kognitiven Einbußen bei unterschiedlichen psychiatrischen und neurologischen Krankheiten diskutiert.

### **Literatur:**

Heilman, K.M. & Valenstein, E. (1993). Clinical Neuropsychology: Oxford University Press.

Bradshaw, J.L. & Mattingley, J.B. (1995). Clinical Neuropsychology Academic Press, San Diego

## **Schwerpunkt Psychotherapie**

111 003 Psychotherapieforschung  
2st., Mo 14.00-16.00, GAFO 02/367  
(8.FS, TS, d)

*Joormann*

**Empfohlenes Semester: 8**

**Kommentar:**

Ziel des Seminars ist es einen Überblick über Methoden, Ergebnisse und Probleme der Psychotherapieforschung zu geben. Dabei werden neben der Betrachtung der Effekte von Psychotherapie allgemein sowie des Vergleichs verschiedener Therapieformen auch Methoden und Befunde der Therapieprozessforschung im Mittelpunkt stehen. Welche Merkmale auf Seiten von Patienten sowie Therapeuten mit dem Erfolg von Psychotherapie in Zusammenhang stehen sowie wie diese Merkmale mit Aspekten der Beziehung, der Technik und des zeitlichen Verlaufs zusammenhängen, wird dabei näher betrachtet. Abschließend soll auch die Frage der Kosten-Effektivität bzw. der Kosten-Nutzen Aspekte psychotherapeutischer Interventionen betrachtet werden.

**Literatur:**

Bergin, A.E. & Garfield, S.L. (1994). Handbook of psychotherapy and behavior change: An empirical analysis. New York: Wiley.  
Grawe, K., Donati, R. & Bernauer, F. (1994). Psychotherapie im Wandel. Von der Konfession zur Profession. Göttingen: Hogrefe.

111 004 Zwangsstörungen  
2st., Mi 11.00-13.00, GAFO 02/367  
(8.FS, TS, d)

*Joormann*

**Empfohlenes Semester: 8**

**Kommentar:**

Ziel des Seminars ist es einen Überblick über die Zwangsstörungen in ihren vielfältigen Erscheinungsformen und einen ersten Einblick in die Therapie der Zwangsstörungen zu geben. Neben einer Darstellung der verschiedenen Erscheinungsbilder gehören hierzu auch Fragen der Diagnostik von Zwangsstörungen und Fragen der Abgrenzung zu anderen Störungsbildern. Zudem sollen die Teilnehmer mit neueren Theorien und neueren Forschungsergebnissen zur Ätiologie und Aufrechterhaltung von Zwängen bekannt gemacht werden. Der Schwerpunkt liegt hier auf dem kognitiv-behavioralen Modell von Salkovskis und Warwick (1988). Im zweiten Teil des Seminars erfolgt dann eine Einführung in therapeutische, im besonderen kognitiv-verhaltenstherapeutische, Verfahren. Anhand konkreter Falldarstellungen sollen einige Komponenten therapeutischen Vorgehens dargestellt und eingeübt werden.

**Literatur:**

Literatur:  
Lakatos, A. & Reinecker, H.S. (1999). Kognitive Verhaltenstherapie bei Zwangsstörungen. Göttingen: Hogrefe.  
Reinecker, H.S. (1994). Zwänge. Bern: Huber.  
Salkovskis, P. M. & Warwick, H. M. (1988). Cognitive therapy of obsessive-compulsive disorder. In C. Perris, I.M. Blackburn & H. Perris (Eds.). Cognitive Psychotherapy- Theory and Practice. Berlin: Springer.

111 005 Depression  
2st., Do 14.00-16.00, GAFO 03/901  
(8.FS, TS, d)

Vocks

**Empfohlenes Semester: 8**

**Kommentar:**

In diesem Seminar soll den Studierenden ein Überblick über das Störungsbild der Depression vermittelt werden. Im Anschluß an eine Einführung in die Symptomatik, Klassifikation, Differentialdiagnostik und Epidemiologie sollen Ätiologiemodelle bezüglich der Depression vorgestellt werden. Der Schwerpunkt des Seminars liegt in der Einführung in kognitiv-verhaltenstherapeutische Methoden zur Depressionsbehandlung sowie der damit verbundenen speziellen Aspekte (z.B. Umgang mit Suizidalität). Gegen Ende des Seminars sollen die erlernten Techniken anhand von Fallbeispielen aus der Praxis dargestellt und von den Studierenden geübt werden.

**Literatur:**

Für einen ersten Überblick:  
Hautzinger, M. (1998). Depression. Göttingen: Hogrefe.

111 006 Forschungsmethoden  
2st., Fr 14.00-16.00, GAFO 04/255  
(8.FS, TS, a)

Künzel

**Empfohlenes Semester: 8**

**Kommentar:**

Dieses Seminar richtet sich an Studenten, die in der Arbeitseinheit Klinische Psychologie ihre Diplomarbeit schreiben.

111 007 Gesundheitsverhalten  
2st., Do 09.00-11.00, GAFO 03/901  
(8.FS, TS, d)

Künzel

**Empfohlenes Semester: 8**

**Kommentar:**

Im Seminar sollen Krankheits- und Gesundheitsmodelle besprochen werden und auf diesem Hintergrund das Hilfesuchenverhalten von Patienten betrachtet werden.

111 008 Sprach- und Sprechstörungen  
2st., Mo 09.00-11.00, GAFO 03/901  
(6.-8.FS, TS, b)

Bosshardt

**Empfohlenes Semester: 6**

**Kommentar:**

In diesem Seminar sollen Modelle des Sprechens und von Sprechstörungen, Diagnostik und Therapie des Stotterns behandelt werden.

Dieses Seminar kann für Interessierte auch zur Vorbereitung auf ein Diplomarbeitsthema in diesem Bereich verwendet werden.

Scheinerwerb in Klinischer Psychologie oder Sprach- und Kommunikationspsychologie ist möglich.

### **Literatur:**

Bloodstein, O. (1995). A handbook on stuttering. San Diego: Singular Publishing Group.

R.F. Curlee & G.M. Siegel (Eds.). (1997). Nature and treatment of stuttering (2nd ed). Boston: Allyn and Bacon.

111 009 Soziale Phobie  
2st., Di 11.00-13.00, GAFO 03/901  
(8.FS, TS, b) + 4 Blöcke n.V.

*Stränger*

**Empfohlenes Semester:** 8

### **Kommentar:**

Klinische Forschung zur Sozialen Ängstlichkeit wird seit dem DSM-III (1980) meist unter dem Stichwort "Soziale Phobie" abgehandelt. Die Störung soll bereits Hippocrates beschrieben haben. Janet (1903) nannte sie "phobie des situations sociales". Marks und Gelder (1966) führten "social phobia" ein. Die Abgrenzung der Sozialen Phobie zu normalen individuellen Unterschieden in "Schüchternheit"/ "sozialer Ängstlichkeit" ist schwierig (Turner, Beidel, & Townley, 1989). Mit der Major Depression und der Alkoholabhängigkeit gehört die Soziale Phobie zu den verbreiteten psychischen Störungen. Ca. 13% der Bevölkerung sollen mindestens einmal im Leben mit dieser Störung zu tun haben, die für andere manchmal verborgen bleibt. Unbehandelt kann sie den Weg zu anderen Störungen, wie Major Depression und Abhängigkeiten, ebnen. Zumindest sind die Komorbiditäten hoch und die soziale Phobie tritt meist vor den anderen Störungen auf.

Im Seminar sollen diagnostische Merkmale und Methoden, Epidemiologie, Entwicklungsbedingungen, Modelle der Aufrechterhaltung und Behandlungsansätze bearbeitet werden. Bei Interesse können neben Kognitiver Verhaltenstherapie und Expositionstraining auch pharmakologische Ansätze berücksichtigt werden. Im Zentrum des Seminars steht das Wissen über diese Störung, weniger die praktische therapeutische Arbeit. Das schließt praktische Anteile, vor allem in den vertiefenden Blöcken nicht aus.

### **Literatur:**

Crozier, W.R., Alden, L.E. (Eds.) (2001). International handbook of social anxiety. New York: Wiley. (PI: vorhanden)

Heimberg, R.G., Liebowitz, M.R., Hope, D.A., & Schneier, F.R. (Eds.)(1995). Social Phobia. New York: Guilford Press. (PI: vorhanden)

Stein, M.B. (Ed.). Social phobia: Clinical and research perspectives. Washington, DC: American Psychiatric Press (PI: vorhanden)

Wlazlo, Z. (1995). Soziale Phobie. Basel: Karger.

Margraf, J. & Rudolf, K. (Eds.) (1999). Soziale Kompetenz - Soziale Phobie. Hochgehren: Schneider.

*Ergänzendes Lehrangebot*

111 015 Kasuistik  
2st., 2st. n.V. (a)

*Künzel*

**Kommentar:**

Beginn, Vorbesprechung, Gruppenbildung: siehe Aushang

Das Seminar richtet sich an Studierende im 2. Studienabschnitt, die einen Einblick in die klinische Praxis gewinnen wollen. Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Weiterbildungsstudienganges, die in unterschiedlichen Praxiseinrichtungen arbeiten, berichten über ihre Arbeit und stellen eigene Fälle vor.

Um die Seminararbeit effizient zu gestalten, werden Kleingruppen gebildet, die von jeweils einem/einer Weiterbildungsteilnehmer/-in betreut werden. Für jede Kleingruppe sind fünf Sitzungen vorgesehen, die zum Teil in den jeweiligen Praxiseinrichtungen stattfinden können.

Die Termine werden in den Kleingruppen abgestimmt. Teilnehmer können, wenn es keine terminlichen Konflikte gibt, an mehreren Gruppen teilnehmen.

111 016 Stationäre Behandlung von Abhängigkeitserkrankungen  
2st., Di 14.00-16.00, GAFO 03/901  
(8.FS, d)

*Kipke*

**Empfohlenes Semester: 8**

**Kommentar:**

Dieses Seminar soll Einblicke in ein zunehmend wichtigeres Berufsfeld klinisch-psychologischer und psychotherapeutischer Tätigkeit aus der Perspektive eines Praktikers vermitteln.

Der Veranstaltungsleiter ist als leitender Psychologe auf einer Station für Abhängigkeitserkrankungen tätig und wird sowohl konzeptionelle als auch alltagspraktische Aspekte der Therapie in diesem Setting behandeln.

**Schwerpunkt Neuropsychologie**

111 020 Gedächtnisstörungen  
2st., Di 14.00-16.00, GAFO 05/609  
(6..FS, TS, d)

*Daum*

**Empfohlenes Semester: 6**

**Voraussetzungen:**

Voraussetzungen für dieses Seminar sind neuropsychologische Grundkenntnisse

**Kommentar:**

Gedächtnisstörungen gehören zu den am häufigsten auftretenden Leistungsveränderungen nach Schädel-Hirn-Trauma, bei cerebrovaskulären Erkrankungen oder bei neurodegenerativen Erkrankungen wie der Alzheimerschen Krankheit. Von besonderem Interesse ist in diesem Zusammenhang das amnestische Syndrom, das durch eine spezifische Störung der Merkfähigkeit gekennzeichnet ist, während alle anderen

kognitiven Leistungen (Orientierung, Sprache, etc.) erhalten sind. In dem Seminar werden unterschiedliche Formen von organisch bedingten Amnesien, deren diagnostische Abklärung und Möglichkeiten der Rehabilitation diskutiert. Daneben wird auch auf vorübergehende Gedächtnisprobleme (transiente globale Amnesie) und psychogene Amnesie eingegangen. Im Mittelpunkt steht dabei nicht nur die Beschreibung unterschiedlicher Formen von Gedächtnisstörungen, sondern auch die Interpretation der klinischen Befunde im Kontext aktueller Theorien zur Gedächtnisorganisation.

### **Literatur:**

Baddeley, A.D., Wilson, B.A. & Watts, F.N. (1995). Handbook of Memory Disorders. New York: Wiley.

Kapur, N. (1994). Memory disorders in clinical practice. Hove: Lawrence Erlbaum Associates.

111 021 Ausgewählte Störungsbilder (Funktionen des Frontalhirns)  
2st., Do 09.00-11.00, GAFO 05/609  
(6.-8.FS, TS, b) 2st. Do 9-11, GAFO 05/609 ( 2st. Do 9-11, GAFO  
05/609 (

*Suchan*

### **Empfohlenes Semester: 6**

### **Kommentar:**

In diesem Seminar sollen die aktuellen Forschungsergebnisse zu Funktionen des gesamten Frontalhirns bearbeitet werden. So ist die funktionelle Unterteilung des präfrontalen Cortex ein deutlicher Schwerpunkt in der Forschung der letzten Jahre. Neben Funktionsbereichen wie dem Arbeitsgedächtnis, den exekutiven Funktionen sollen ebenso die Rolle des frontalen Cortex für Sprache, Motorik (Ausführung, Vorbereitung und Vorstellung, Konzept der Spiegelneurone) besprochen werden. Ebenso wird die Rolle des cingulären und des orbitofrontalen Cortex vorgestellt. Neben den normalen Funktionsweisen sollen die Auswirkungen von Schädigungen dieser Cortexareale besprochen werden.

### **Literatur:**

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgegeben.

111 022 Bildgebende Verfahren in der Neuropsychologie  
2st., Mo 09.00-11.00, GAFO 05/609  
(6.-8.FS, TS, b)

*Suchan*

### **Empfohlenes Semester: 6**

### **Kommentar:**

In dem Seminar sollen die für den/die Neuropsychologen/in relevante bildgebende Verfahren vorgestellt werden. Hierbei werden sowohl die theoretischen Grundlagen, als auch Methoden in der Versuchsplanung und Auswertung vorgestellt. Anhand von ausgewählten Arbeiten werden die Kenntnisse in Methode und Anwendung vertieft. Folgende bildgebende Verfahren, deren Anwendung und Auswertung werden vorgestellt: Positronen Emissions Tomographie (PET). Single Photonen Emissions Computer Tomographie (SPECT), Magnet Resonanz Tomographie /Funktionelle Magnet Resonanz Tomographie, Magnet Enzephalographie (MEG), Transkranielle Magnetstimulation (TMS), Statistical Parametric Maps (SPM) Es ist geplant, eine Auswertung eines Experimentes exemplarisch während des Seminars durchzuführen. Eventuelle praktische Sitzungen (MRT Scans) sind je nach Terminplanung vielleicht auch möglich.

**Literatur:**

Eine Literaturliste ist zu Beginn des Semesters erhältlich.

111 023 Labor-Praktikum für Nebenfach-Studenten  
4st., n.V. (LS, d)

*Daum, Kress, Suchan*

111 024 Neuropsychologische Veränderungen bei neuropsychiatrischen  
Erkrankungen  
2st., Do 09.00-11.00, GAFO 02/365  
(6.FS, d)

*Uekermann*

**Empfohlenes Semester: 6**

**Voraussetzungen:**

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar sind neuropsychologische Grundkenntnisse

**Kommentar:**

Im Mittelpunkt des Seminars sollen die kognitiven Beeinträchtigungen bei verschiedenen neurologischen und psychiatrischen Erkrankungen (z.B. Parkinsonsche Erkrankung, Alzheimer Krankheit, Depression etc.) stehen. Dabei sollen ausgehend von den zerebralen Veränderungen das für jede Krankheit spezifische neuropsychologische Profil dargestellt und diskutiert werden. Die Darstellung des kognitiven Leistungsprofils soll die wichtigsten kognitiven Bereiche - Aufmerksamkeit, Gedächtnis, visuell-räumliche Leistungen und exekutive Funktionen - umfassen. Des Weiteren sollen Persönlichkeitsveränderungen als Folge von Hirnschädigungen erläutert werden.

**Literatur:**

Eine Literatur ist zu Beginn des Semesters erhältlich

111 025 Neuropsychologische Veränderungen bei Alkoholismus  
2st., Di 09.00-11.00, GAFO 03/901  
(6.FS,d)

*Uekermann*

**Empfohlenes Semester: 6**

**Voraussetzungen:**

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar sind neuropsychologische Grundkenntnisse

**Kommentar:**

In diesem Seminar erfolgt zunächst eine Darstellung der neuropathologischen Veränderungen bei Alkoholismus die für das Verständnis der kognitiven Leistungsbeeinträchtigungen von Bedeutung sind. Die kognitiven Beeinträchtigungen werden in der aktuellen Forschung durch verschiedene Hypothesen (u.a. "Frontallappenhypothese" und "Annahme des vorzeitigen Alterns") erklärt. Ziel dieses Seminars ist es, einen Überblick über die zerebralen Veränderungen und die damit verbundenen kognitiven Defizite zu erhalten. Dabei erfolgt sowohl eine Darstellung des aktuellen Forschungsstandes über das kognitive Leistungsprofil bei Alkoholikern im sogenannten Intermediärstadium als auch eine Diskussion über die neuropsychologischen Befunde beim Korsakoff-Syndrom.



*Ergänzendes Lehrangebot*

111 030 Fallseminar Neuropsychologie  
2st., Blockseminar n.V., vgl. Aushang, GAFO 05/609 (6.-8.FS, d)

*Daum***Empfohlenes Semester: 6****Voraussetzungen:**

Dieses Fallseminar setzt den Besuch der beiden Vorlesungen zur Klinischen Neuropsychologie sowie des Seminars zur Neuropsychologischen Diagnostik voraus.

**Kommentar:**

Aufbauend auf der Vorlesung "Klinische Neuropsychologie II" werden unterschiedliche neuropsychologische Patienten vorgestellt. Dabei kommen einerseits Video-Aufnahmen von Patienten zum Einsatz; daneben wird auch das klinische Vorgehen bei "realen" Überweisungen von Patienten für neuropsychologische Untersuchungen diskutiert (Verstehen von Arztbriefen und Befunden, Differentialdiagnostik, Erstellen von Befundberichten und Gutachten etc.).

111 031 Neuropsychologie demenzieller Prozesse  
2st., Mo 15.00-17.00, GAFO 04/255  
(b)

*Daum, Wiebel***Voraussetzungen:**

Dieses Seminar setzt die Kenntnis der Inhalte der Vorlesungen Klinische Neuropsychologie I und II sowie des Seminars Neuropsychologische Diagnostik voraus.

**Kommentar:**

Ausgehend von einer Darstellung der Nosologie, Pathogenese und Neuroanatomie demenzieller Erkrankungen wird das für die neuropsychologische Demenzdiagnostik relevante Inventar computergestützter und konventioneller neuropsychologischer Untersuchungsmethoden vorgestellt. In den letzten Seminarstunden haben die Teilnehmer die Möglichkeit, Patienten mit demenziellen Syndromen selbst zu testen und sich in der Erstellung eines neuropsychologischen Befundes zu üben.

111 034 Neuropsychologischer Untersuchungskurs  
2st., (s. Aushang, St. Josefs-Hospital Bochum, b)

*Finger, Klotz, Kress,  
Prehn, Suchan,  
Uekermann***Voraussetzungen:**

Neuropsychologische Grundkenntnisse

**Kommentar:**

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht die Durchführung von neuropsychologischen Untersuchungen. Unter Supervision sollen dabei die Teilnehmer und Teilnehmerinnen angeleitet und befähigt werden, selbstständig neuropsychologische Untersuchungen bei zerebral erkrankten Patienten durchzuführen. Neben der Vermittlung von Methoden und Techniken der Anwendung von gängigen Untersuchungs- und Testverfahren stellen auch die Auswertung der erhobenen Untersuchungsdaten, deren Interpretation sowie die

Darstellung der Ergebnisse Ziele des Kurses dar.

Die genauen Termine und der Raum werden noch per Aushang bekannt gegeben.

**Literatur:**

Lezak, M.D. (1995). Neuropsychological Assessment

**Arbeits- und Organisationspsychologie**

(vgl. Vorl. Nr. 110 815, 110 820, 110 905)

111 101 Einführung in die Organisationspsychologie II: Management

2st., Di 09.00-11.00, GAFO 02/364

(8.FS, c)

*Elke*

**Empfohlenes Semester: 8**

**Kommentar:**

Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung eines Überblicks über zentrale Themen, Methoden und Forschungsergebnisse der Organisationspsychologie. Es werden ausgehend von einer Einführung drei thematische Schwerpunkte behandelt: Personal-, Wissens- und Change Management.

Die drei Hauptthemen im Einzelnen:

Einführung

- Management (Überblick: Entwicklung und Ansätze, Managementsysteme)

Personalmanagement mit dem Schwerpunkt "Personale Führung"

- Überblick über Ansätze und Forschungsergebnisse

- Führung durch Zielsezung

Wissensmanagement

- Ansätze und Forschungsergebnisse

- Praxisbeispiele

Organisationsentwicklung

- Lernende Organisationen

- Change Management

**Literatur:**

Davenport, T.H. & Prusak, L. (1998). Wenn Ihr Unternehmen wüßte, was es alles weiß... Landsberg: Verlag moderne Industrie.

Steinmann, H.& Schreyögg, G. (1997). Grundlagen der Unternehmensführung. Konzepte - Funktionen - Fallstudien. Wiesbaden: Gabler.

111 102 Führung und Personalarbeit

2st., Di 11.00-13.00, GAFO 04/271

(8.FS, LS, c)

*Zimolong*

**Empfohlenes Semester: 8**

**Kommentar:**

Im Seminar werden die psychologischen Grundlagen der Führung und Personalarbeit erarbeitet. Die

Studierenden lernen die betrieblichen Personalsysteme und die Instrumente kennen.

Die psychologischen Grundlagen bietet die Zielsetzungstheorie von Locke und Latham. Im Human Resource Management werden Personalsysteme miteinander verknüpft und auf die übergreifenden, strategischen Ziele des Unternehmens ausgerichtet. Schwerpunkte der Führungs- und Personalarbeit sind:

Führung und Führungsverhalten, Personalmarketing, Coaching, Training, Leistungsbeurteilung, Einsatz von Anreizsystemen, Personalentwicklung und Arbeitsstrukturierung.

Die Führungs- und Personalarbeit wird geprägt durch die Organisationsform. Exemplarisch sollen hierarchisch strukturierte Organisationen, beteiligungsorientierte, kooperative Strukturen (z.B. start ups) und teilautonome Strukturen in flexiblen Verbänden (z.B. Telearbeit) behandelt werden.

#### Literatur:

Locke, E.A. & Latham, G.P. (1990). A Theory of Goal Setting and Task Performance. Engelwood Cliffs: Prentice Hall

111 103 Dienstleistungsmanagement  
2st., Mo 09.00-11.00, GAFO 04/271  
(8.FS, TS, c)

*Elke*

#### **Empfohlenes Semester: 8**

#### **Kommentar:**

Lernziel des Seminars ist die Erarbeitung von Basiswissen für die Gestaltung und das Management der Arbeit im Dienstleistungssektor (schwerpunktmäßig industriebezogene Dienstleistungen).

Ausgehend von einer Klassifikation von Dienstleistungen werden wir uns mit folgenden Fragen auf den Ebenen der Tätigkeit und des Managements beschäftigen:

- Anforderungsprofile
- psychosoziale Belastungen und Bewältigungsstrategien
- Informations- und Kommunikationsmanagement (Wissensmanagement)
- Instrumente zur Erfassung der Dienstleistungsqualität
- Servicekultur (Konzepte, Erfassung)

Um die Praxisnähe der Auseinandersetzung zu gewährleisten ist geplant neben wissenschaftlichen Artikeln/Abhandlungen Fallbeispiele vorzustellen sowie Praktiker aus Dienstleistungsunternehmen einzuladen und/oder Unternehmen zu besuchen.

#### **Literatur:**

Lehmann, A. (1995). Dienstleistungsmanagement. Strategien und Ansatzpunkte zur Schaffung von Servicequalität. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.

#### **Ergänzendes Lehrangebot**

111 110 Ausgewählte Probleme der Arbeits- und Organisationspsychologie (c)  
2st., Mi 11.00-13.00, GAFO 04/254  
(a) GAFO 04/254

*Elke*

#### **Voraussetzungen:**

Teilnahmebeschränkung auf max. 10 Studierende

#### **Kommentar:**

Im Rahmen dieses Projektseminars werden konkrete Forschungsfragen und -arbeiten diskutiert. Das Seminar wendet sich vor allem an Studierende, die im Bereich der Arbeits- und Organisationspsychologie eine Diplomarbeit schreiben oder schreiben wollen.

111 111 Ausgewählte Probleme der Arbeits- und Organisationspsychologie  
2st., Mi 11.00-13.00, GAFO 04/275

*Zimolong*

**Kommentar:**

Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf methodischen und inhaltlichen Fragestellungen, die bei der Anfertigung von Diplomarbeiten und Dissertationen entstehen. Die Teilnehmer präsentieren ihre eigenen Forschungsarbeiten und stellen sie zur Diskussion.

111 112 Die gesunde und erfolgreiche Arbeitsorganisation  
2st., Mi 09.00-11.00, GAFO 02/365  
(d)

*Uhle*

**Voraussetzungen:**

S. Kommentar

**Kommentar:**

Der von Argyris postulierte Anatonismus, dass die Ziele des Individuums nicht mit den Zielen der Organisation übereinstimmen, wird in diesem Seminar kritisch geprüft und dem Konzept der "gesunden und erfolgreichen Arbeitsorganisation" gegenübergestellt.

Nach einer theoriegeleiteten Diskussion zu Beginn sind die TN dazu aufgefordert, mit dem Seminarleiter vor Ort zu schauen, wodurch sich eine gesunde und zugleich erfolgreiche Arbeitsorganisation auszeichnet. In praktischen Übungen (Beobachtung, Interview und Fragebogen) werden sowohl Sozial- als auch Methoden- und Fachkompetenzen geschult.

Dieses Projektseminar ist in erster Linie für Studentinnen und Studenten konzipiert, die schon Erfahrungen im Bereich der A&O-Psychologie (Veranstaltungen und Praktika) sammeln konnten. Da es sich um ein praxisorientiertes Seminar mit intensiver Betreuung durch den Seminarleiter handelt, ist die TN-Zahl auf 12 beschränkt.

**Literatur:**

Cooper, C. L. & Williams, S. (Hrsg.). (1994). *Creating Healthy Work Organizations*. Chichester: John Wiley & Sons.

Schabracq, M. J., Winnubst, J. A. M. & Cooper, C. L. (Hrsg.). (1996). *Handbook of work and health psychology*. Chichester: John Wiley & Sons.

Rosen, R. H. & Berger, L. (Hrsg.). (1991). *New York: G. P. Putnam's Sons*

**Umweltpsychologie**

(vgl. Vorl. Nr. 111 605)

111 201 Intervention im Umweltbereich  
2st., Do 09.00-11.00, GAFO 02/364  
(6.-8.FS, b)

*Matthies*

**Empfohlenes Semester: 6**

**Kommentar:**

Die Vorlesung führt in Konzepte, Methoden und Theorien der umweltspsychologischen Intervention ein. Anhand von Beispielen aus dem Umweltbereich (z.B. Wohnen, Mobilität, Energiesparen, Lokale Agenda) werden vielfältige Konzepte und Strategien zur Verhaltensänderung vorgestellt. Darüber hinaus werden Konzepte und Methoden der Evaluationsforschung behandelt.

**Literatur:**

Gardener, G.T. & Stern, P.C. (1996). Environmental Problems and Human Behavior. Boston, Allyn & Bacon.  
Homburg, A. & Matthies, E. (1998). Umweltspsychologie: Umweltkrise, Gesellschaft und Individuum. München, Juventa.

111 202 Praxis umweltspsychologischer Intervention  
2st., Di 11.00-13.00, GAFO 02/365  
(6.-8.FS, TS/LS, d)

*Matthies*

**Empfohlenes Semester: 6**

**Voraussetzungen:**

Wichtig: Das Seminar wendet sich an Hauptfachstudierende der Psychologie

**Kommentar:**

Seit 30 Jahren werden bereits psychologische Konzepte zur Veränderung von umweltbezogenem Verhalten eingesetzt und deren Wirksamkeit in sogenannten Interventionsstudien geprüft (z.B. Einführung von umweltschonenden Innovationen im Betrieb, Förderung der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel, Motivation zum Energiesparen im Haushalt). Das Seminar will theoretische und praktische Perspektiven miteinander verknüpfen.

Zunächst werden wir uns einen Überblick über Interventionstechniken und Strategien der Interventionsplanung verschaffen. Darauf aufbauend wird es im zweiten Teil des Seminars dann darum gehen, das erworbene Wissen anzuwenden, d.h. bezogen auf aktuelle Fälle in Kleingruppen Interventionen konkret zu planen.

Alle TeilnehmerInnen sollten die Bereitschaft zur Arbeit in Kleingruppen mitbringen; dies bedeutet auch das Einkalkulieren eines zusätzlichen Zeitbedarfs für die Gruppenkoordination.

Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsscheines ist die Dokumentation der entwickelten Intervention. Die Zahl der TeilnehmerInnen für das Seminar ist auf 16 begrenzt.

Der zweite, praktische Teil des Seminars erfordert ein Abweichen vom üblichen Zweistundenschema. Hier werden wir uns vierzehntägig für vier Stunden treffen. Termindetails werden in der Vorbesprechung am 23.4. geklärt.

**Literatur:**

Einführende Literatur:

Homburg, A. & Matthies, E. (1998). Umweltspsychologie - Umweltkrise, Gesellschaft und Individuum. München : Juventa. Kapitel 6!

111 203 Mobilitätspsychologie  
2st., Mi 14.00-16.00, GAFO 02/365  
(6.-8.FS, LS, d)

*Hunecke*

**Empfohlenes Semester: 6**

**Voraussetzungen:**

Für Nebenfachstudenten ist vor Beginn der Veranstaltung eine persönliche Anmeldung beim Leiter erforderlich.

**Kommentar:**

Im Seminar werden grundlegende Aspekte der Mobilität von Personen behandelt. Mobilität lässt sich hierbei als räumlich-zeitliches Verhalten von Personen definieren, das mögliche und realisierte Fähigkeiten zur Ortsveränderung im öffentlichen Raum beschreibt. Das Mobilitätsverhalten wird durch eine große Anzahl von Umwelt- und Personenmerkmalen beeinflusst, die in vielfältigen Wechselbeziehungen zueinander stehen.

Die folgenden Untersuchungsfelder der Mobilitätspsychologie sollen im Rahmen des Seminars thematisiert werden:

- reliable Erfassung des Mobilitätsverhaltens
- Einflussfaktoren der Verkehrsmittelwahl,
- Einflussfaktoren der Wohnstandortwahl,
- die nutzergerechte Planung von Verkehrsmitteln und verkehrsmittelbezogenen Informationssystemen,
- subjektive Sicherheit im öffentlichen Raum,
- Differenzierung unterschiedlicher Personengruppen mit unterschiedlichen Mobilitätswünschen und Mobilitätsanforderungen (z.B. Mobilitätsstile oder ältere Menschen)

**Literatur:**

Literatur:

Flade, A. (1994). Mobilitätsverhalten - Bedingungen und Veränderungsmöglichkeiten aus umweltpsychologischer Sicht. Weinheim: Beltz.

Giese, E. (1997) (Hrsg.), Verkehr ohne (W)ende? Psychologische und sozialwissenschaftliche Beiträge. Tübingen: dgvt-Verlag.

**Kognitions- und Kommunikationspsychologie**

(vgl. Vorl. Nr. 111008, 111605)

111 301 Kognitionspsychologie: Eine Einführung in ihre experimentellen Paradigmen  
2st., Do 11.00-13.00, GAFO 04/425  
(6..FS, d)

Schulz

**Empfohlenes Semester:** 6

**Voraussetzungen:**  
abgeschlossenes Vordiplom

**Kommentar:**

In dieser Vorlesung werden insbesondere die Reaktionszeitparadigmen mit ihren vielen Verzweigungen in der experimentellen Kognitionspsychologie dargestellt: Informationsverarbeitung und Stufenmodelle (Methode der additiven Faktoren), Geschwindigkeits-Genauigkeitsaustausch, Kaskadenmodell, Verarbeitungszeitmessung in der visuellen Suche (Merkmalsintegration), Interferenzparadigmen und Beziehung zu Kurzzeitgedächtnis- und Handlungssteuerungsmodellen (Doppeltätigkeit und Aufmerksamkeit).

Es wird ein (aktualisiertes) Skript zur Vorlesung geben.

**Literatur:**

Eysenck, M. W. & Keane, M. T. (2000). Cognitive Psychology. A Student's Handbook, 4th Edition. Kap. 3-6  
Massaro, D. W. (1975). Experimental Psychology and Information Processing. Chicago: RandMcNally

111 302 Untersuchungsmethoden der Kognitionspsychologie  
2st., Di 16.00-18.00, GAFO 02/365  
(6.FS, TS/LS, b)

Höger, Guski

**Empfohlenes Semester:** 6

**Kommentar:**

Die moderne Kognitionspsychologie hat eine Reihe interessanter Methoden anzubieten, mit denen sich psychische Prozesse untersuchen lassen, die der Introspektion nicht zugänglich sind. Mit diesen Methoden lassen sich Erkenntnisse über die eigentlich interessanten Sachverhalte der Psychologie - nämlich unbewußte Prozesse - gewinnen. Die im Seminar behandelten Methoden werden nicht nur unter dem Gesichtspunkt der Grundlagenforschung, sondern auch im Hinblick auf anwendungsorientierte Fragestellungen beleuchtet. Unter anderem sollen folgende Untersuchungsmethoden vorgestellt werden:

- " Implicit Association Test
- " Sternberg Paradigma
- " Priming Paradigma
- " Interferenz Paradigmen
- " Visuelle Suche
- " Signal Detektions Theorie

**Literatur:**

Literatur in der Veranstaltung.

111 303 Kommunikation im multilingualen Kontext  
2st., Di 11.00-13.00, GAFO 03/974  
(6.-8.FS, TS/LS, b)

*Ballmer-Omar*

**Empfohlenes Semester: 6**

**Kommentar:**

Wie wird die Sprachentwicklung von Kindern beeinflusst, wenn sie mit mehreren Sprachen gleichzeitig aufwachsen (Bilingualismus)? Wie wird von Kindern oder Erwachsenen eine Zweitsprache beim Wechsel in eine andere Sprachumgebung/Kultur erworben (Zweitspracherwerb)? Wie beeinflusst Multilingualität die Kommunikation für das Individuum und die Kommunikation in der Gesellschaft?

Themenkomplexe des Seminars werden Bilingualismus und Zweitspracherwerb aus der Sicht des Individuums sein, wobei viele verschiedene soziale Konstellationen zu berücksichtigen sind (kognitive Prozesse), aus der Sicht des Sprachkontakts ("gemischte" Sprachen), und aus der Sicht der Kommunikation zwischen Sprachgruppen/Kulturen (Regionen und Bevölkerungsgruppen mit Sprachkonflikt).

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, zur Vorbereitung eine der folgenden Publikationen zulesen:

**Literatur:**

de Houwer, A. (1995). Bilingual language acquisition. In P.Fletcher & B. MacWhinney (eds.). The handbook of child language. Cambridge, MA: Backwell, pp. 219-250.

Schumann, J.H.(1978). The pidginisation process. A model for second language acquisition. Rowley: Newbury House.

111 304 Mentale Repräsentation  
2st., Mo 14.00-16.00, GAFO 05/609  
(6.-8.FS, LS, c)

*Bock*

**Empfohlenes Semester: 6**

**Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur Übernahme von Referaten; regelmässige Teilnahme (wird kontrolliert!). Es werden nur "Leistungsnachweise" vergeben.

Wer an diesem Seminar teilnehmen will, trage sich bitte (persönlich oder durch einen Stellvertreter) bis zum 15. April in eine Liste ein, die ab dem 21. März neben der Tür zu meinem Dienstzimmer (GAFO 05/602) aushängt. Eine Anmeldung über das Internet kann aus technischen Gründen nicht berücksichtigt werden!

**Kommentar:**

Die Art und Weise, in der bildliche und sprachliche Informationen gespeichert und im Langzeitgedächtnis repräsentiert werden, gehört zu den zentralen Themen der Kognitionspsychologie.

Zugleich ist dieses Thema jedoch auch für die Medien-und Werbepsychologie bedeutsam, sichtbar etwa an folgenden Fragen:

- Inwieweit werden Fernsehinformationen anders gespeichert als Informationen im Druckmedium?
- Inwieweit werden nicht beachtete Werbeinformationen anders wirksam als beachtete und bewusst aufgenommene Informationen?



Entsprechend sollen in diesem Seminar folgende Themen behandelt werden:

1. Das Kurzzeitgedächtnis als Arbeitsgedächtnis, in dem die bewusste Auseinandersetzung mit Medieninhalten erfolgt.

2. Strukturen und Prozesse im Langzeitgedächtnis

2.1 Bildgedächtnis versus Sprachgedächtnis

(Frage z. B.: Wie müssen Fernsehinformationen gestaltet werden, damit sie gut verstanden und behalten werden können?)

2.2 Wissensgedächtnis

(Frage z. B.: Wie müssen Medieninhalte strukturiert werden, damit sie im Wissensgedächtnis gut verankert werden können?)

2.3 Gedächtnis für persönlich relevante Information

(Frage z. B.: Was kann man tun, um die persönliche Relevanz von Medieninhalten zu verdeutlichen, und was folgt daraus für das Verstehen und Behalten?)

2.4 Implizites versus explizites Gedächtnis

(Frage z. B.: Was passiert mit Medieninhalten, die man nicht beachtet. Werden sie überhaupt wirksam?)

### **Literatur:**

Eysenck, M. W. & Keane, M. T. (2000). Cognitive Psychology. A student's handbook. Fourth edition. Hove, East Sussex, Psychology Press. Die Kapitel 6-9.

111 305 Werbung und Aufmerksamkeit  
2st., Di 14.00-16.00, GAFO 03/974  
(6.-8.FS, LS, c)

*Bock*

**Empfohlenes Semester:** 6

### **Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur Übernahme von Referaten, regelmässige Teilnahme (wird kontrolliert!). Es werden nur "Leistungsnachweise" vergeben.

Wer an diesem Seminar teilnehmen will, trage sich bitte (persönlich oder durch einen Stellvertreter) bis zum 15. April in eine Liste ein, die ab dem 21. März neben der Tür zu meinem Dienstzimmer (GAFO 05/602) aushängt. Eine Anmeldung über das Internet kann aus technischen Gründen nicht berücksichtigt werden!

### **Kommentar:**

Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die Frage, inwieweit die Wirksamkeit der Werbung von der Aufmerksamkeit abhängig ist. Dazu sollen die folgenden Themen behandelt werden:

1. "unterschwellige" Wahrnehmung und Werbung

2. Werbewirkungen bei "oberflächlicher" versus "tiefer" Verarbeitung

3. Werbewirkungen bei aufmerksamen versus abgelenkten Reuzipienten

**Literatur:**

Felser, G. (2001). Werbe- und Konsumentenpsychologie (2. Auflage). Stuttgart: Schäffer-Poeschel, Kapitel 5

111 306 Textverständlichkeit  
2st., Do 14.00-16.00, GAFO 05/609  
(6.-8.FS, LS, c)

*Bock***Empfohlenes Semester: 6****Voraussetzungen:**

Bereitschaft zur Übernahme von Referaten, regelmässige Teilnahme (wird kontrolliert!). Es werden nur "Leistungsnachweise" vergeben.

Wer an diesem Seminar teilnehmen will, trage sich bitte (persönlich oder durch einen Stellvertreter) bis zum 15. April in eine Liste ein, die ab dem 21. März neben der Tür zu meinem Dienstzimmer aushängt (GAFO 05/602). Eine Anmeldung über das Internet kann aus technischen Gründen nicht berücksichtigt werden!

**Kommentar:**

Im Bildungsbereich und in den Massenmedien werden Informationen primär durch Texte übermittelt. Die Frage nach den "Dimensionen der Textverständlichkeit" gehört deshalb zu den zentralen Fragen der Kognitions- und Kommunikationspsychologie. Die dazu vorliegenden Theorien und Befunde sollen im Hinblick auf die folgenden Fragen diskutiert werden:

1. Was kann man tun, um dem Rezipienten das Verstehen und Behalten textueller Information zu erleichtern?
2. Wie lassen sich die bei der Textverarbeitung ablaufenden Vorgänge theoretisch einordnen?
3. Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem Vorwissen des Rezipienten und der Art und Weise, wie er einen Text versteht und behält?

**Literatur:**

Eysenck, M. W. & Keane, M. T. (2000). Cognitive Psychology. A student's handbook. Fourth edition. Hove, East Sussex, Psychology Press, Kapitel 12

111 307 Aktuelle Themen der Kognitions- und Kommunikationspsychologie  
2st., Di 11.00-13.00, GAFO 04/255  
(6.-8.FS, a)

*Bock***Empfohlenes Semester: 6****Voraussetzungen:**

Hauptfach Psychologie im zweiten Studienabschnitt. Erwünscht sind auch solche Teilnehmer, die gerade erst das Vordiplom abgeschlossen haben und deshalb noch nicht wissen, in welchem Bereich sie eine Diplomarbeit schreiben wollen.

Wer an diesem Projektseminar teilnehmen will, sollte mich nach Möglichkeit vor Beginn (7.5.) ansprechen, um weitere Informationen zu erhalten.

**Kommentar:**

In diesem Projektseminar sollen Diplomarbeiten vorbereitet und besprochen werden, und zwar zu Themen

etwa der folgenden Art:

- Inwieweit bestehen zwischen emotionalen und kognitiven Prozessen Zusammenhänge? (Frage z. B.: Wann gilt der Satz "Erst fühlen, dann denken", wann gilt das Gegenteil?)
- Bewusste und unbewusste Werbewirkungen (Frage z. B.: Werden Werbebotschaften, die man nicht beachtet, beim Rezipienten überhaupt wirksam, und ja, werden sie anders wirksam als Botschaften, für die man sich interessiert und die man deshalb sorgfältig analysiert?)
- Emotionale und kognitive Wirkungen von Druckmedium, Fernsehen und Radio (Frage z. B.: Werden unterhaltsam gestaltete Fernsehinhalte "oberflächlicher" verarbeitet als Inhalte, die lediglich informieren sollen? Inwieweit besteht also zwischen "Information" und "Unterhaltung" ein Gegensatz?)

### **Literatur:**

Nähere Informationen im Internet:

<http://www.sprako.psy.ruhr-uni-bochum.de>

Dort unter "Vorträge": Bock (Theoretischer Hintergrund) und Gomez (aktuelle Diplomarbeit)

### **Ergänzendes Lehrangebot**

111 310 Aufmerksamkeit und Kompatibilität  
2st., Di 16.00-18.00, GAFO 04/255  
(6.-8.FS, d)

*Schulz, Falkenstein*

**Empfohlenes Semester:** 6

### **Voraussetzungen:**

Abgeschlossenes Vordiplom. Gleichzeitiger Besuch der Vorlesung Kognitionspsychologie wird empfohlen.

### **Kommentar:**

Eine der leitenden Vorstellungen neuerer Kognitionspsychologie besteht in der Annahme, dass maximale Übereinstimmung zwischen Reiz- und Reaktionscodes (hohe Kompatibilität) keine Aufmerksamkeit "kostet". Das Seminar will sich mit experimentellen Paradigmen, die diese Annahme testen (Stroop- und Flankerparadigma, Simon-Effekt u.a.), auseinandersetzen.

Dabei sollen sich neue Untersuchungspläne und -vorhaben für Reaktionszeitmethoden und Messung der ereigniskorrelierten Potentiale ergeben.

Die Veranstalter werden eine Einführung in die Methoden geben.

### **Literatur:**

Pashler, H. (1998). The psychology of attention. Cambridge, Mass.: MIT-Press.

Ragot, R. (1990). Cerebral evoked potentials: early indexes of compatibility effects. In R.W. Proctor & T.G. Reeves (Eds.), Stimulus-response compatibility. Amsterdam: Elsevier.

Sommer, W., Ulrich, R. & Leuthold, H. (1996). Das lateralisierte Bereitschaftspotential als psychophysiologischer Zugang bei der Untersuchung kognitiver Prozesse. Psychol. Rdsch., 47, 1-14.

## **Entwicklungs- und sozialpsychologische Verhaltensgrundlagen**

(vgl. Vorl. Nr. 111 507, 111 509)

111 401 Entwicklung einer "theory of mind"  
2st., Mi 14.00-16.00, GAFO 03/901  
(6.-8.FS, TS/LS, d)

*Mackowiak*

**Empfohlenes Semester: 6**

### **Kommentar:**

False belief:

„Wo wird Tom die Schokolade wohl suchen, wenn er gleich zurück kommt?“ „Na hier, in dieser Schublade. Da ist sie doch ´drin.“

Schein - Sein:

„Wird Nina das hier für einen Schwamm halten oder für einen Stein?“

Täuschen:

„Wie schaffst du es, daß Jan nicht weiß, ob du den ganz sauren oder den süßen Saft trinkst?“

Referentielle Kommunikation:

„Und dann hat der ihm das Auto weggenommen.“ „Wer hat wem das Auto weggenommen?“ „Na, der Frank.“

All diese Beispiele kennzeichnen (fehlende) Fähigkeiten einer „theory of mind“. Wie entwickeln sich diese und weitere Fähigkeiten im Verlauf des Lebens? Welche Voraussetzungen sind notwendig? Welche Einflußfaktoren wirken auf die Entwicklung einer „theory of mind“? Unter welchen Bedingungen können Störungen in der Entwicklung auftreten? Wie hängen „theory of mind“-Fähigkeiten mit anderen Entwicklungsbereichen zusammen?

Diese und weitere Fragen möchte ich mit den TeilnehmerInnen dieses Seminars diskutieren und hoffentlich einige Antworten finden.

Da die Zahl der TeilnehmerInnen auf 30 Personen begrenzt ist, bitte ich um eine Voranmeldung bis zum 08.04.2002 (auch telephonisch unter 0234/32-22472).

111 402 Sozialpsychologie der Organisation  
2st., Do 11.00-13.00, GAFO 04/271  
(6.-8.FS, TS/LS, d)

*Bierhoff*

**Empfohlenes Semester: 6**

### **Voraussetzungen:**

Es können max. 30 Studierende teilnehmen. Für die Teilnahme ist die persönliche Anmeldung im Sekretariat (GAFO 04/916) (vormittags) erforderlich.

### **Kommentar:**

Organisationen sehen sich neuen Herausforderungen gegenüber. Dazu zählen die Flexibilisierung der Arbeitsstrukturen, die Reduzierung von Hierarchien und die verstärkte Bedeutung von Kooperation und

Kommunikation. In diesem Zusammenhang werden folgende Themenbereiche ausführlicher behandelt:

- Sozialisation im Unternehmen
- Austauschtheoretische Ansätze der Motivation zum Handeln
- Kommunikationsstrukturen und strategisches Informationsverhalten
- Gebundenheit und Arbeitszufriedenheit
- Eigenverantwortung und freiwilliges Arbeitsengagement
- Kulturvergleich.

**Literatur:**

Spieß, E. & Winterstein, H. (1999). Verhalten in Organisationen. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer

111 403 Enge Beziehungen  
2st., Fr 11.00-13.00, GAFO 03/901  
(6.-8.FS, TS/LS, d)

*Rohmann*

**Empfohlenes Semester: 6**

**Kommentar:**

In diesem Seminar sollen Erkenntnisse der sozialpsychologischen Partnerschaftsforschung thematisiert und vermittelt werden. Betrachtet werden verschiedene Phasen der Beziehung (Entstehung, Aufrechterhaltung und Trennung), wobei genauer analysiert werden soll, welche Determinanten zur Partnerzufriedenheit und Stabilität von Partnerschaften beitragen.

In diesem Zusammenhang werden u.a. die Bindungstheorie, austausch- und gerechtigkeitspsychologische Aspekte sowie Konfliktverhalten in Partnerschaften thematisiert.

An diesem Seminar können maximal 30 Studierende teilnehmen. Eine persönliche Anmeldung bei mir ist erforderlich (Sprechstunde: mittwochs 14-15.00 Uhr, GAFO 04/910, ab Februar 2002).

111 404 Altern in der Gesellschaft  
2st., Fr 09.00-11.00, GAFO 02/367  
(6.FS, TS/LS, b)

*Heinemann*

**Empfohlenes Semester: 6**

**Kommentar:**

Unter dem Titel "Altern in der Gesellschaft" werden der Alternsprozess selbst und die Lebenssituation älterer Menschen aus sozialpsychologischer und sozialgerontologischer Perspektive thematisiert.

Exemplarisch sollen einige Themen herausgegriffen werden, die sowohl für den Umgang mit dem eigenen Altern als auch für die Praxis (Altenpolitik, Altenhilfe) von Bedeutung sind:

- Altern als Entwicklungsprozess (Was bedeutet eigentlich "Altern"?)
- körperliches Altern und Entwicklung des Selbst
- Sinnfragen: Menschenbild und "erfolgreiches Altern"
- Demenzerkrankungen und Institutionalisierung - das bedrohte Selbst.

**Literatur:**

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben. Lesenswerte Informationen finden sich u.a. in Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.)(2001). Dritter Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland: Alter und Gesellschaft (Dritter Altenbericht. (Bundestagsdrucksache 14/5130).

Mayer, K. U., & Baltes, P. B. (Hrsg.). (1999). Die Berliner Altersstudie (2. Aufl.). Berlin: Akademie Verlag.

Olbrich, E., Sames, K. & Schramm, A. (Hrsg.). (1998). Kompendium der Gerontologie. Interdisziplinäres Handbuch für Forschung, Klinik und Praxis. Landsberg/Lech: Ecomed.

Snowdon, D. (2001). Aging with Grace. What the Nun Study Teaches Us About Leading Longer, Healthier, and More Meaningful Lives. New York, etc.: Bantam Books.

### **Ergänzendes Lehrangebot**

111 410 Schüchternheit und soziale Ängstlichkeit  
2st., n.V., GAFO 02/378 (a)

*Stränger*

#### **Kommentar:**

In diesem fortlaufenden Projektseminar werden Fragen der Planung und Durchführung von Diplomarbeiten zu Sozialer Angst, Schüchternheit und Verlegenheit (als Zustand und/oder Disposition) besprochen. Meist beginnen wir mit einer systematischen Literatursuche zu einer begrenzten Fragestellung (zu der Sie Ideen mitbringen können, aber nicht müssen). Wir besprechen die Literaturlaufbereitung und diskutieren Planung, Durchführung und Auswertung der eigenen Untersuchung bis hin zum Abfassen der Arbeit.

Gute Kenntnisse in Differentieller Psychologie sind vorteilhaft. SPSS-Kenntnisse sollen Sie sich zur Auswertung Ihrer Untersuchung aneignen. Gute Englischkenntnisse sind nötig, da die Originalliteratur ganz überwiegend in Englisch vorliegt.

In der aktuellen Diplomarbeitbroschüre finden Sie Hinweise auf bisherige Schwerpunkte und auf Arbeiten, die aus dem Projektseminar hervorgegangen sind. Natürlich erzähle ich Ihnen persönlich gern mehr. In der Broschüre finden Sie auch einen Hinweis über den aus meiner Sicht idealen zeitlichen Ablauf einer Diplomarbeit. Die Realität kann davon leider deutlich abweichen.

Ich bitte um Verständnis dafür, dass ich für diese intensivere Zusammenarbeit Teilnehmer-Innen bevorzuge, die ich aus mindestens einem Seminar kenne.

Scheine können Sie hier nicht erwerben.

#### **Literatur:**

Übersichtsliteratur:

Crozier, R.W. (ed.) (2001). Shyness. Consolidation and change. London: Routledge.

Crozier, R.W., & Alden, L.E. (2001) (Eds.). International handbook of social anxiety. New York: Wiley.

Leary, M.R., & Kowalski, R.M. (1995). Social Anxiety. New York: Guilford Press.

Miller, R.S. (1996). Embarrassment. New York: Guilford Press.

111 411 Projektseminar Neugier  
2st., n. V. (b)

*Lazarus*

#### **Kommentar:**

Dieses Projektseminar steht im Kontext der Diplomarbeiten, die im Bereich der Neugierforschung von mir betreut werden.

Es werden aktuelle Diplomarbeiten aus diesem Bereich von den DiplomandInnen vorgestellt sowie die für den

Bereich relevante Literatur gemeinsam erarbeitet und diskutiert.

Das Seminar ist für jene Studierenden gedacht, die eine Diplomarbeit bei mir schreiben oder schreiben wollen.

## **Biologische und motivationale Verhaltensgrundlagen**

(vgl. Vorl. Nr. 111 310)

111 501 Fundamente der kognitiven Neurowissenschaft  
2st., Mi 11.00-13.00, GAFO 05/425  
(6.FS, b)

*Güntürkün*

**Empfohlenes Semester: 6**

### **Kommentar:**

Das Wissen um Hirnaufbau und Hirnfunktion ist die Grundlage für das Verstehen sämtlicher bio- und neuropsychologischer Fragestellungen. In dieser Vorlesung wollen wir uns exemplarisch das Sehsystem des Menschen vornehmen. Wir wollen seine Funktionen verstehen, indem wir Selbstexperimente durchführen, die Anatomie des Sehsystems lernen, uns neuropsychologischen Ausfälle anschauen und unsere eigenen Asymmetrien des Sehens darstellen. Geplant ist eine vollkommen neuartige 'hands-on-science' Veranstaltung in der das Durchführen ein Teil des Lernens sein wird. Im Rahmen dieser Veranstaltung wollen wir daher an Präparierkursen mit Gehirnen verstorbener Menschen in der Medizin teilnehmen, elektrophysiologische Untersuchungen durchführen und evtl. in der Neurologie einige ausgesuchte Fallbeispiele kennenlernen.

### **Literatur:**

Michael S. Gazzaniga, editor-in-chief: The New Cognitive Neurosciences, second edition, 2000 Massachusetts Institute of Technology

111 502 Probleme der Motivationspsychologie  
1st., Di 08.00-09.00, GAFO 05/609  
(6.+FS, b)

*Trudewind*

**Empfohlenes Semester: 6**

### **Kommentar:**

In dieser Vorlesung sollen aktuelle Probleme der Motivationsforschung besprochen werden. Sie soll die wichtigsten Perspektiven und Ansätze der aktuellen Motivationsforschung aufzeigen. In diesem Semester soll die Klärung des Konzeptes der "Intrinsischen Motivation" und eine Einordnung dieses Konzeptes in die Forschungsansätze der Motivationspsychologie ein Hauptthema der Vorlesung sein. Sie bildet damit den Hintergrund zu dem im Anschluß an die Vorlesung stattfindenden Seminar "Intrinsische Motivation". Die Vorlesung dient auch der Strukturierung der Lehrangebote des Curriculums Motivationspsychologie im Rahmen des Grundlagenvertiefungsfaches "Biologische und motivationale Verhaltensgrundlagen". Inhalte der Vorlesung gehören zum obligaten Teil der Prüfung in diesem Grundlagenvertiefungsfach.

### **Literatur:**

Literatur:

Kuhl, J. & Heckhausen, H. (1996): Motivation, Volition und Handlung. Enzyklopädie der Psychologie, Themenbereich C, Serie IV, Band 4.  
Göttingen: Hogrefe

111 503 Kognitive Neurowissenschaften  
2st., Mo 09.00-11.00, GAFO 04/425  
(6.-8.FS, LS, b)

*Troje, Güntürkün*

**Empfohlenes Semester: 6**

**Kommentar:**

Kognitive Neurowissenschaften siedeln sich in einem Grenzbereich zwischen Psychologie, Biologie und Medizin an und beschäftigen sich mit der Frage nach den neurophysiologischen Korrelaten höherer Hirnfunktionen. Durch eine Reihe neuer Methoden ist es in den vergangenen Jahren möglich geworden, solche Fragen nicht nur mit invasiven Methoden im Tierversuch zu studieren, sondern mit Hilfe verschiedener bildgebender Verfahren einen unmittelbaren Blick in das arbeitende Gehirn des Menschen zu gewinnen. In diesem Seminar sollen Methoden und Inhalte dieses sehr spannenden Forschungsfeldes anhand von aktuellen Originalarbeiten erarbeitet werden.

111 504 Asymmetrien des Gehirns: projektzentriertes Seminar  
2st., Di 16.00-18.00, GAFO 05/609  
(6.+FS, LS, b)

*Folta, Diekamp*

**Empfohlenes Semester: 6**

**Kommentar:**

Links-/Rechtsunterschiede von Hirnfunktionen, also cerebrale Asymmetrien, sind eines der Grundprinzipien der menschlichen Hirnorganisation durch die das menschliche Gehirn im Zuge der Evolution größte Flexibilität und höchste Komplexität auf physiologischer, kognitiver und Verhaltensebene entwickeln konnte. Zahllose Funktionen sind lateralisiert, wie z. B. Sprache, Motorik, Gesichtserkennung, Emotionsverarbeitung, Raumorientierung und sogar die Identifikation von subtilen Rhythmusunterschieden bei Musikstücken. Das menschliche Gehirn und seine Leistungen lassen sich ohne seine Asymmetrien nicht vollständig verstehen. Ziel dieses Seminars ist das projektorientierte Arbeiten in Kleingruppen. In diesen Gruppen soll eine intensive Einarbeitung und Auseinandersetzung mit aktuellen wissenschaftlichen Befunden zu einem ausgesuchten Spezialgebiet cerebraler Asymmetrien erfolgen. Das so gewonnene Expertenwissen soll am Ende des Semesters in Form einer Internetpräsentation vorgestellt werden.

111 505 Neuronale Mechanismen von Lernen und Gedächtnis, Teil 1  
2st., Mo 11.00-13.00, GAFO 05/425  
(6.-8.FS, /TS/LS, d)

*Bergert*

**Empfohlenes Semester: 6**

**Voraussetzungen:**

Interesse an den biologischen Grundlagen kognitiver Leistungen und Grundkenntnisse in Neuroanatomie und -physiologie



**Kommentar:**

Was passiert eigentlich im Gehirn, wenn man lernt? Wie sind einzelne Gedächtnisformen (Sensitivierung, Habituation, Konditionierung) im Gehirn implementiert? Was macht den Übergang von einer kurzfristigen zu einer langfristigen Speicherung aus? Was weiss man über die biologischen Grundlagen einzelner Gedächtniskomponenten (Einspeicherung, Konsolidierung, Ablegung, Abruf der Engramme)? Wie kommt es zu falschen Erinnerungen? Wie unterscheiden sich deklarative und nondeklarative Gedächtnisformen hinsichtlich ihrer zugrundeliegenden Prozesse und Strukturen? Und was hat das alles mit Schlaf zu tun?

- Mit diesen und ähnlichen Fragen wird sich das Seminar beschäftigen

Die aktive Teilnahme an diesem Seminar bietet eine gute Grundlage für eine Diplomarbeit im Bereich Biologische Psychologie

111 506 Neuronale Mechanismen von Lernen und Gedächtnis, Teil 2  
2st., Di 11.00-13.00, GAFO 04/425  
(6.-8.FS, TS/LS, d)

*Durstewitz, Windmann*

**Empfohlenes Semester: 6****Kommentar:**

In diesem SE wird ein Überblick über die neuronalen Grundlagen von Lernen und Gedächtnis auf verschiedenen Ebenen des Nervensystems gegeben. Während in Teil 1 eher systemische Aspekte behandelt werden, geht es im zweiten Teil des Seminars eher um die molekularen, synaptischen und zellulären Korrelate von Lernprozessen und deren neuromodulatorische Kontrolle. In diesem Kontext werden auch neurocomputationale Modelle und Theorien aus dem Bereich der künstlichen neuronalen Netze behandelt, die zeigen, wie mithilfe physiologisch hergeleiteter Lernregeln relevante Informationen aus der Umwelt extrahiert, effizient repräsentiert und die Struktur von neuronalen Systemen an die Umwelt adaptiert werden können.

111 507 Interventionsprogramme zur Motivänderung  
2st., Fr 11.00-13.00, GAFO 05/609  
(6.+ FS, TS/LS, d)

*Trudewind*

**Empfohlenes Semester: 6****Kommentar:**

In diesem Seminar sollen an Beispielen aus der Leistungsmotivationsforschung, der Aggressionsforschung und der Empathieforschung Ansätze und Strategien für die Beeinflussung und Veränderung von Motivstrukturen erarbeitet werden. Ausgehend von einem erweiterten Modell motivierten Handelns sollen die situativen und personenzentrierten Ansatzpunkte diskutiert werden und -soweit sie in veröffentlichten Interventionsstudien realisiert wurden- auf ihre Effizienz geprüft werden.

**Literatur:**

Krug, S. (1983), Motivförderprogramme: Möglichkeiten und Grenzen. Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, 15, 317-346.

111 508 Intrinsische Motivation  
2st., Di 09.00-11.00, GAFO 04/271  
(6.+ FS, TS/LS, d)

*Trudewind*

**Empfohlenes Semester: 6****Kommentar:**

Das Konzept der Intrinsischen Motivation hat vielfältige Bedeutungen. Es spielt sowohl in allgemeinen Motivationsmodellen als auch in anwendungsbezogenen Motivationstheorien (Schulisches und universitäres Lernen, Arbeitspsychologie) eine wichtige Rolle. In diesem Seminar sollen die verschiedenen Bedeutungsfacetten des Konzeptes geklärt und ihre empirische und experimentelle Fundierung geprüft werden. Es soll versucht werden, dieses Konzept in umfassendere Erklärungsmodelle zielgerichteten Verhaltens einzuordnen und daraus Ansätze für die Anregung und Förderung der Intrinsischen Motivation in Anwendungsfeldern zu gewinnen.

Das Seminar baut auf Inhalte der Vorlesung "Probleme der Motivationspsychologie" auf, die am selben Tag von 8.15 - 9.00 Uhr stattfindet. Ein Besuch dieser Vorlesung wird allen Seminarteilnehmern dringend empfohlen.

**Literatur:**

Heckhausen, H.(1989) Motivation und Handeln. Darin: Kapitel 15.

111 509 Entwicklung von Schüchternheit und Objektangst  
2st., Do 09.00-11.00, GAFO 04/271  
(6. FS, TS/LS, d)

*Lengning*

**Empfohlenes Semester: 6****Kommentar:**

Neurobiologische Theorien der Angst unterscheiden nicht zwischen verschiedenen Formen der Angst. Kagan hat aus einer Entwicklungsperspektive den Zusammenhang zwischen der Angst vor Objekten und der Schüchternheit analysiert. Methodische Probleme lassen Zweifel an seinen Schlussfolgerungen.

In diesem Seminar sollen verschiedene Untersuchungen über die Entwicklung der Objektangst und der sozialen Angst / Schüchternheit daraufhin überprüft werden, inwieweit sie Hinweise auf Gemeinsamkeiten oder Differenzierung in der Entwicklung dieser beiden Angstformen geben. Insbesondere sollen die Beziehungen zu anderen Entwicklungs- und Motivvariablen (wie z.B. Bindungsmotiv, Temperament) herangezogen werden, um die Entwicklungsbedingungen dieser beiden Angstformen zu erklären.

In diesem Seminar sollen unterschiedliche Medien als auch Erarbeitungsformen eingesetzt werden, um eine interessante Seminargestaltung zu ermöglichen. Falls Interesse besteht, können die Referenten auch eigene Literatur zu den entsprechenden Themen aufgreifen.

**Ergänzendes Lehrangebot**

111 515 Klinische Anwendungen ereigniskorrelierter Hirnpotentiale  
2st., Do 14.00-16.00, GAFO 04/255  
(b)

*Falkenstein*

**Voraussetzungen:**

Grundkenntnisse über EEG und ereigniskorrelierte Potentiale (EKP)

**Kommentar:**

**Ziel:**

Übersicht über wichtige Anwendungen ereigniskorrelierter Hirnpotentiale in der Neurologie und Psychiatrie.

**Inhalt:**

Veränderungen spezifischer EKP-Komponenten bei ausgewählten Krankheitsbildern aus der Neurologie (z.B. Demenz, M.Parkinson, Multiple Sklerose) und Psychiatrie (z.B. Depression, Alkoholismus, Zwangsstörung).

**Literatur:**

Englischsprachige Original-Artikel (werden beim Vorbesprechungstermin bekanntgegeben).

111 516 Persönlichkeitsdiagnose mit Hilfe des TAT  
2st., Di 14.00-16.00, GAFO 04/255  
(d)

*Götzl*

**Kommentar:**

Inhalt, Literatur und Ablauf des Seminars wird in der einführenden Sitzung (16. April 2002)vorgestellt.

**Medizinische Psychologie**

(Medizinische Fakultät, Lehrstuhl für Medizinische Psychologie)

**Im SS 2002 kein Lehrangebot vom Lehrstuhl Medizinische Psychologie!!!**

**Pädagogische Psychologie**

(Institut für Pädagogik, Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie)

**Proseminare**

030 232 Einführung in die Pädagogische Psychologie  
2st., Mi 16.15-17.45, GA 03/42  
e: B2 / E: B2, B3, B8 / M.A.(alt): B2, B3, B8 / B.A./M.A.(neu): A2 T.2,  
Credits: 3

*Bielski*

**Credit-Point: 3**

**Kommentar:**

Das Semnar schließt inhaltlich an die Veranstaltung 'Einführung in die Pädagogische Psychologie I' aus dem Wintersemester an. Sie richtet sich demgemäß vor allem an Personen die bereits die Veranstaltung des Wintersemesters besucht haben. Von Personen, die die erste Veranstaltung nicht besucht haben, wird erwartet, daß die entsprechenden Themen anhand des unten angegeben Buches nachgearbeitet werden.

Ziel der beiden Seminarteile ist es dem Studierenden einen Überblick über das Gebiet der Pädagogischen Psychologie zu verschaffen. In komprimierter Form werden zentrale Theorien der Pädagogischen Psychologie

vorgestellt und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die pädagogische Praxis, insbesondere für den Schulunterricht, besprochen.

Den voraussichtlichen inhaltlichen Schwerpunkt des Seminars bilden die Themen:

- Interpersonale Wahrnehmung
- Dimensionen des Erziehverhaltens
- Gruppenpsychologische Aspekte im Schulunterricht
- Leistungsbeurteilung

Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist die Übernahme einer schriftlichen Ausarbeitung zu einer Thematik aus dem Kontext des Seminars.

### **Literatur:**

Einführende Literatur:

Rosemann, B. & Bielski, S. (2001). Einführung in die Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz.

030 235 Erziehungspsychologie: Interaktionsstörungen in der Schule

*Gleser*

2st., Di 08.15-09.45, GA 03/46

e: B2 / E: B6, B7 / M.A.(alt): -- / B.A./M.A.(neu): --

### **Voraussetzungen:**

Es findet ein Anmeldeverfahren in der vorlesungsfreien Zeit statt. Beachten Sie bitte dazu den Aushang an GA 2/134.

### **Kommentar:**

Als Interaktion wird jede Art von wechselseitigen Beziehungen zwischen zwei oder mehreren Personen bezeichnet. Störungen des Interaktionsgeschehens können die verschiedensten Gründe, aber auch die unterschiedlichsten Auswirkungen haben.

In der Schule, als einem zentralen Ort für die Sozialisation von Kindern und Jugendlichen, sollte eine besondere Sensibilität für problematisches Interaktionsgeschehen vorherrschen.

In diesem Seminar sollen Ursachen, Bedingungen und Folgen von Interaktionsstörungen behandelt und diskutiert werden. Insbesondere werden Theorien und Strategien der Pädagogischen-Psychologie vorgestellt und erörtert, die Möglichkeiten zum Erkennen, Eindämmen und Vermeiden von negativen Interaktionseffekten aufzeigen.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird erwartet, zu jeder Sitzung Grundlagentexte vorbereitend zu lesen. Zudem wird die Bereitschaft vorausgesetzt, einen Seminarbeitrag zu übernehmen.

### **Literatur:**

Forgas, Joseph P. (1995). Soziale Interaktion und Kommunikation. Weinheim.

Gordon, Thomas (1997). Lehrer-Schüler-Konferenz. Wie man Konflikte in der Schule löst. München.

030 244 Grundlegende psychologische Funktionen. Psychologie des Lernens und Lehrens.

*Rosemann*

2st., Do 14.15-15.45, GA 03/42

e: B1 / E: B3 / M.A.(alt): B3 / B.A./M.A.(neu): A2 T.2, Credits: 3

**Credit-Point: 3****Voraussetzungen:**

Es findet ein Anmeldeverfahren in der vorlesungsfreien Zeit statt. Beachten Sie bitte dazu den Aushang an GA 2/132.

**Kommentar:**

Die Zielsetzung des Seminars ist es, zentrale Modelle des Lernens zu erarbeiten und daran anknüpfend jeweils zu prüfen, welche Implikationen sich für die Gestaltung und Durchführung von Unterrichtsprozessen ergeben. Dabei werden behavioristische Lerntheorien, die sozial-kognitive Lerntheorie sowie kognitive Lerntheorien behandelt. Des weiteren werden u.a. Probleme des Lerntransfers zu diskutieren sein.

Besondere Berücksichtigung werden darüber hinaus auch soziale Aspekte der Lehr-Lern-Situation finden. Daher werden zentrale sozial-, entwicklungs- und motivationspsychologische Theorien und Befunde integriert.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Übernahme eines Seminarbeitrags. Die entsprechenden Themenstellungen werden in der ersten Sitzung vergeben.

**Literatur:**

Einführende Literatur:

Bourne, L.E. & Ekstrand, B.R. (1992). Einführung in die Psychologie. Eschborn bei Frankfurt/M., 130-156.

Rosemann, B. & Bielski, S. (2001). Einführung in die Pädagogische Psychologie. Weinheim.

030 246 Pädagogisch-psychologische Aspekte der Mediennutzung

*Siebertz-Reckzeh*

2st., Mi 10.15-11.45, GA 03/46

e: -- / E: B3, C2, C5 / M.A.(alt): B3, C2, C5 / B.A./M.A.(neu): A2 T.2,

Credits: 3

**Credit-Point: 3****Voraussetzungen:**

Es findet ein Anmeldeverfahren in der vorlesungsfreien Zeit statt. Beachten Sie bitte dazu den Aushang an GA 2/135.

**Kommentar:**

Tagtäglich nutzen wir das umfangreiche mediale Angebot. Medien dienen z.B. zur Unterhaltung, zur Information, zum Zeitvertreib oder zur Kommunikation; sie bieten zahlreiche Möglichkeiten, den Alltag zu gestalten. Ob es der Einzug der Fernsehgeräte, der PCs oder des Internets in die Wohn-, Kinder- oder Klassenzimmer war, stets hat die Erweiterung des medialen Angebots neben den Vorzügen auch an die Frage nach den Medienwirkungen erinnert. Wird in der öffentlichen Diskussion zuweilen das Bild einer Allmacht der Medien gezeichnet, verweist z.B. die Medienwirkungsforschung auf komplexe Wirkungszusammenhänge. So kann auch die Frage nach direkten Auswirkungen des Medienkonsums von Kindern und Jugendlichen auf ihr Verhalten nicht monokausal beantwortet werden.

Ziel des Seminars ist es, die für die Medienpädagogik relevanten Forschungsansätze und Befunde zu sichten. Besondere Berücksichtigung soll dabei die Frage nach der Bedeutung von Medien im Alltag von Jugendlichen finden.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Übernahme eines Seminarbeitrags. Die entsprechenden Themenstellungen werden in der ersten Sitzung vergeben.

### **Literatur:**

Hüther, J., Schorb, B. & Brehm-Klotz, C. (Hg.) (1997). Grundbegriffe Medienpädagogik. München.

030 249 Pädagogische Psychologie für Schule und Erziehung: Fallstudien zu psychosozialen Problemen in der Schule: Alles ganz normal?? -  
Verhaltensauffällige Schüler  
2st., Do 16.15-17.45, GA 03/42  
e: B2, C2 / E: B7, C2 / M.A.(alt): -- / B.A./M.A.(neu): --

*Theilig*

### **Voraussetzungen:**

Es findet ein Anmeldeverfahren in der vorlesungsfreien Zeit statt. Beachten Sie bitte dazu den Aushang an GA 2/132.

### **Kommentar:**

Ziel der Veranstaltung ist, einen Einblick in die schulpsychologische Praxis zu geben.

Die Teilnehmer sollen dafür sensibilisiert werden, daß bei der Arbeit im pädagogischen oder psychologischen Bereich der Schule Normfragen angesprochen werden, die Auswirkungen auf die Handelnden haben. Das Problem liegt hierbei darin, daß in den meisten Fällen die zugrunde liegenden Normen nicht offen genannt werden und keine Abstimmung zwischen den Handelnden erfolgt. Mißverständnisse und kontraproduktiver Streit sind dann vorprogrammiert.

Für die praktische Arbeit als Lehrer werden Kenntnisse und Ideen vermittelt, die es ermöglichen sollten, Probleme in der Schule zu erkennen, Hilfsangebote zu ihrer Lösung zu suchen und sie auch selbst zu erarbeiten. Fälle aus sehr unterschiedlichen Problembereichen schulischen Alltags werden vorgestellt. In kurzen Exkursen werden notwendige Informationen der psychologischen Theorie und Praxis zur Lösung der Fälle erarbeitet.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Übernahme eines Seminarbeitrags. Die entsprechenden Themenstellungen werden in der ersten Sitzung vergeben.

### **Literatur:**

N.L. Gage, D.C. Berliner, Pädagogische Psychologie, Teil D: Individuelle Unterschiede und der Sonderfall der Intelligenz, U & S, 1977, Seite 171-285

Horst Hensel, Die neuen Kinder und die Erosion der alten Schule, Druck Verlag Kettler, 1993

M. Rutter, B. Maughan, P. Mortimore, J. Ouston, Fünfzehntausend Stunden, Beltz 1980

## **Hauptseminar I/II**

030 262 Erziehungspsychologie: Grundlagen der Pädagogischen Diagnostik  
2st., Do 10.15-11.45, GA 04/716  
e: A1, E3 / E: A7, B8 / M.A.(alt): Pädagogische Psychologie /  
B.A./M.A.(neu): A6 T.3, Credits: 4

*Bielski*

**Credit-Point: 4**

### **Kommentar:**

Die Beurteilung von Lehr- und Lernerfolgen sowie die Diagnose von Lernproblemen oder von besonderen

Begabungen weisen in der schulischen und außerschulischen pädagogischen Praxis eine herausragende Bedeutung auf. Werden hier Fehlbeurteilungen vorgenommen hat dieses für den Schüler in der Regel weitreichende Konsequenzen. Aus diesem Grunde ist es wichtig, sich mit Methoden der Pädagogischen Diagnostik und ihrer jeweiligen Problematik unter Berücksichtigung der Bedingungen des pädagogischen Alltags befasst zu haben.

Im Seminar werden hierzu die verschiedenen Beurteilungsverfahren und ihre theoretischen Grundlagen ausführlich behandelt. U. a. werden folgende Thematiken besprochen werden:

- Gütekriterien von Testverfahren (Reliabilität, Validität, Objektivität)
- Verhaltensbeobachtung und Befragungsmethoden
- Grundaussagen der klassischen Testtheorie
- Norm- und kriteriumsbezogene Leistungsdiagnostik
- Personenwahrnehmung als Fehlerquelle der Beurteilung

Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsnachweises ist die Übernahme einer schriftlichen Ausarbeitung zu einer Thematik aus dem Kontext des Seminars.

### **Literatur:**

Einführende Literatur:

Ingenkamp, K. (1997). Lehrbuch der Pädagogischen Diagnostik. Weinheim: Beltz.

Rosemann, B. & Bielski, S. (2001). Einführung in die Pädagogische Psychologie. Weinheim: Beltz.

030 274 Erziehungpsychologie: Gesprächsführung in der Schule  
2st., Di 14.15-15.45, GA 03/42  
e: B2, E2 / E: B6\*, B8 / M.A.(alt): Pädagogische Psychologie /  
B.A./M.A.(neu): --

*Rosemann*

### **Voraussetzungen:**

Es findet ein Anmeldeverfahren in der vorlesungsfreien Zeit statt. Beachten Sie bitte dazu den Aushang an GA 2/132.

### **Kommentar:**

Dem Gespräch zwischen Lehrern, zwischen Lehrern und Schülern sowie zwischen Lehrern und Eltern kommt bei der Arbeit des Lehrers eine fundamentale Bedeutung zu. Defizite hinsichtlich der Fertigkeiten angemessener Gesprächsführung sind in der Praxis eher die Regel als die Ausnahme.

Das Seminar beginnt mit einer Einführung in die Kommunikationspsychologie. Daran anknüpfend werden Prinzipien der Gesprächsführung zur Gestaltung von Unterrichts-, Konflikt- und Diagnosegesprächen dargestellt. Des weiteren wird die Bedeutung einer angemessenen Gesprächsführung für die Kooperation innerhalb des Lehrer-Kollegiums behandelt.

Möglichkeiten und Probleme des Gesprächsverhaltens werden anhand von Videobeispielen diskutiert. Praktische Übungen und Rollenspiele sollen den Praxistransfer fördern.

Daher ist das Seminar auf 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrenzt.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Übernahme eines Seminarbeitrags. Die entsprechenden Themenstellungen werden in der ersten Sitzung vergeben.

Außerdem wird die Bereitschaft vorausgesetzt, sich an Rollenspielen zu beteiligen.

### **Literatur:**

Einführende Literatur:

Neubauer, W.; Gampe, H.; Knapp, R. & Wichterich, H. (1999). Konflikte in der Schule. Neuwied: Luchterhand.

030 287 Pädagogische Psychologie für Wirtschaft und Verwaltung: Führung und Zusammenarbeit in Organisationen  
2st., Fr 10.15-11.45, GA 03/42  
e: -- / E: B6\*, B8 / M.A.(alt): Pädagogische Psychologie /  
B.A./M.A.(neu): B5 T.1, Credits: 4

*Gleser*

**Credit-Point: 4**

### **Voraussetzungen:**

Es findet ein Anmeldeverfahren in der vorlesungsfreien Zeit statt. Beachten Sie bitte dazu den Aushang an GA 2/134.

### **Kommentar:**

Führung und Zusammenarbeit stellen zwei Seiten derselben Medaille dar. Aufgrund der Arbeitsteilung in Organisationen ist beides erforderlich; einerseits die Notwendigkeit des Führens und Geführt-Werdens und andererseits der Zwang zur Kooperation zwischen den Akteuren. Jede Studienabgängerin bzw. jeder Studienabgänger, die oder der in die Arbeitswelt eintritt, sei es nun in den Schulbereich oder in andere Organisationen, wird mit diesen beiden Faktoren "zwangsläufig" konfrontiert werden.

In dem geplanten Seminar werden zunächst ausgewählte psychologische Führungstheorien vorgestellt und es wird in diesem Zusammenhang der Frage nachzugehen sein, welche Faktoren für eine effektive und mitarbeiterorientierte Führung ausschlaggebend sind. Aspekte der Arbeitszufriedenheit und der Arbeitsmotivation sollen in diese Betrachtungen ausführlichst einfließen.

Neben der Führung wird im weiteren Verlauf des Seminars auch die Zusammenarbeit zwischen Gleichgestellten behandelt. Hier ist insbesondere daran gedacht, auf die Bedingungen von Teamarbeit und deren Auswirkungen einzugehen.

Bei allen zu behandelnden Themen werden Anknüpfungspunkte zu den Bereichen Schule und anderen pädagogischen Berufsfeldern hergestellt, damit deutlich wird, dass Führung und Zusammenarbeit in der so unterschiedlichen beruflichen Praxis von Lehramtskandidaten, Magisterpädagogen und Psychologen gleichermaßen von elementarer Bedeutung sind.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars wird erwartet, zu jeder Sitzung Grundlagentexte vorbereitend zu lesen. Zudem wird für einen Leistungsnachweis vorausgesetzt, dass ein Vortrag im Seminar gehalten und eine thematisch daran anknüpfende Hausarbeit geschrieben wird.

### **Literatur:**

Bosetzky, H. & Heinrich, P. (1994). Mensch und Organisation. Köln: Deutscher Gemeindeverlag/ Verlag W. Kohlhammer.

Crisand, E. (1998) Prinzipien der Führungsorganisation. Heidelberg: Sauer.

Weinert, A.B. (1998). Organisationspsychologie. Beltz / Psychologie Verlagsunion: Weinheim. Daraus: Kapitel 8 - Führung: System, Konzept, Modell (S. 415-511).



030 292 Schwerpunkte pädagogisch-psychologischer Forschung  
 2st., Mi 14.15-15.45, GA 03/42  
 e: -- / E: A7 / M.A.(alt): Pädagogische Psychologie

**Voraussetzungen:**

Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

**Kommentar:**

Ziel dieser Veranstaltung ist es, denjenigen Studierenden, die an der Praxis empirischer Forschungsarbeit interessiert sind, die Gelegenheit zu geben, an aktuellen Untersuchungen mitzuwirken. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars wird von daher erwartet, an Planung, Durchführung und Auswertung empirischer Untersuchungen mitzuarbeiten. Methodische Grundkenntnisse werden vorausgesetzt. Das Seminar ist auf 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrenzt.

Diese Veranstaltung wird vor allem denjenigen empfohlen, die auch in der Abschlußarbeit (Magister oder Staatsexamen) eine empirische Studie anvisieren.

Es besteht im Anschluß an das Seminar die Möglichkeit, im Rahmen der laufenden Untersuchungen das forschungsorientierte Praktikum zu absolvieren oder Magister-, Diplom- oder Staatsexamensarbeiten anzufertigen.

Behandelt werden Fragestellungen und Ansätze aus der pädagogisch-psychologischen Forschung. In Hinsicht auf die Themenbereiche, die für die Seminararbeit in Frage kommen, beachten Sie bitte den Aushang an GA 2/132 im Vorlauf des Semesters.

030 294 Sozialpsychologische Aspekte der Nutzung digitaler Medien in Freizeit  
 und Bildung  
 2st., Di 10.15-11.45, GA 05/705  
 e: -- / E: C5 / M.A.(alt): Pädagogische Psychologie / B.A./M.A.(neu):  
 A6, Credits: 4

*Siebertz-Reckzeh*

**Credit-Point: 4**

**Voraussetzungen:**

Es findet ein Anmeldeverfahren in der vorlesungsfreien Zeit statt. Beachten Sie bitte dazu den Aushang an GA 2/135.

**Kommentar:**

Die digitalen Medien, vor allem das Internet, führen zu Veränderungen in allen Lebensbereichen. Neben der Informations- sind es vor allem die Kommunikationsmöglichkeiten im Netz, die für die Aufnahme und Entwicklung zwischenmenschlicher Beziehungen neue Varianten eröffnen; sei es in Hinsicht auf Freundschaften zwischen zwei Personen oder etwa die Bildung und Pflege von Netzgemeinschaften. Im Bildungsbereich ergeben sich neue Perspektiven für die Konzeption von e-learning-Angeboten; hier bietet die computerunterstützte Kommunikation Potenziale für die tutorielle Betreuung ebenso wie für die Kooperation von räumlich verteilten Lerngruppen.

In der Forschung lassen sich erste theoretische Ansätze und empirische Befunde verorten, die sich mit den sozialpsychologischen Aspekten der netzbasierten Interaktionsprozesse befassen. Dabei wird häufig eine Vorgehensweise gewählt, bei der Kommunikations- und Gruppenprozesse face-to-face den

computervermittelten (CvK) gegenübergestellt werden. Ist die CvK generell defizitär? Kann kooperatives Lernen im Netz stattfinden?

Medienzuwendung und -nutzung im Alltag und der Umgang mit netzbasierten Lernszenarien: Im Sinne einer medienpädagogischen Sichtweise werden Forschungsergebnisse zu beiden Bereichen, Freizeit und Bildung, gesichtet und diskutiert. Ebenso werden Lernplattformen im Netz vor dem Hintergrund der gewählten sozialpsychologischen Perspektive betrachtet.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Übernahme eines Seminarbeitrags. Die entsprechenden Themenstellungen werden in der ersten Sitzung vergeben.

### Literatur:

Döring, N. (1999). Sozialpsychologie des Internets. Die Bedeutung des Internet für Kommunikationsprozesse, Identitäten, soziale Beziehungen und Gruppen. Göttingen.

Kerres, M (2000). Information und Kommunikation beim mediengestützten Lernen. Entwicklungslinien und Perspektiven mediendidaktischer Forschung. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 3 (1), 111-130.

### Veranstaltungen in Psychopathologie / Klinische Psychiatrie (Medizinische Fakultät)

- Für Psychologen empfehlenswert
  - \*\* Für Psychologen sehr empfehlenswert
- 

#### ● Vorlesungen



201 800 \*\* Psychiatrie  
1st., Di 13.00-14.00, Hörsaal, Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Bochum

*Brüne, Payk, Schröder,  
Vollmoeller*

### Seminare

201 802 Diagnostik und Krankheitsbilder in der Kinder- und Jugendpsychiatrie I  
2st., Mo 14.00-15.30, HMA 40

*Siefen*

201 803 Forensische Psychiatrie und Psychologie  
2st., Fr 14tgl. 14.00-15.45, Konferenzraum , Westfälisches Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Bochum

*Ribbert, Vollmoeller,  
Wähner, Zeit*

- 201 804 Psychiatrische-Psychotherapeutisches Kolloquium  
2st., Mi 15.30-17.00, Tagungsraum  
14 tgl., Westfälisches Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie  
Bochum *Payk, und  
Mitarbeiter/-innen*
- 201 805 Allgemeine und spezielle Psychopathologie  
2st., Do 14.00-16.00, Tagungsraum  
14tgl., Westfälisches Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie  
Bochum *Payk, Vollmoeller,  
Wähler, Zeit*
- 201 816 Einführung in die evolutionäre Psychologie und Psychiatrie  
1st., Mi 14.00-15.00, Tagungsraum , Westfälisches Zentrum für  
Psychiatrie und Psychotherapie Bochum *Brüne*
- 201 818 Klinisch-psychometrische Diagnostik II / AMDP-Training  
2st., monatl., Mi 15.30-17.00, Konferenzraum, Westfälisches Zentrum  
für Psychiatrie und Psychotherapie Bochum *Rommel, Ribbert*

### **Kolloquien**

(vgl. Vorl. Nr. 111 605)

### **Ergänzendes Lehrangebot**

- 111 601 Kolloquium zur Sozialpsychologie  
2st., Do 16.00-18.00, GAFO 04/425  
(6.-8.FS, a) *Bierhoff*

**Empfohlenes Semester:** 6

### **Kommentar:**

In dieser Veranstaltung werden Forschungsprojekte und Untersuchungsansätze besprochen, die insbesondere auch in Diplomarbeiten zugrunde gelegt werden.

Erster Termin und Details werden im Internet (Homepage Sozialpsychologie) veröffentlicht.

Gäste sind herzlich willkommen!

111 602 Kolloquium zur Kognitions- und Kommunikationspsychologie  
2st., n.V., GAFO 05/602 (a)

*Bock*

111 603 Forschungskolloquium Neuropsychologie  
2st., Do 16.00-18.00, GAFO 05/609  
(8.FS, a)

*Daum*

**Empfohlenes Semester:** 8

**Kommentar:**

Inhalt der Veranstaltung ist die Vorstellung laufender Forschungsarbeiten der Arbeitseinheit Neuropsychologie sowie Vorträge von Gastdozenten zu klinisch-neuropsychologischen Themen. Ein Zeitplan mit Informationen über die Themen und Referenten wird zu Beginn des SS per Aushang bekannt gegeben.

111 604 Forschungskolloquium Biopsychologie  
2st., Mo 14.00-16.00, GAFO 05/425  
(6.-8.FS, a)

*Güntürkün*

**Empfohlenes Semester:** 6

**Kommentar:**

In dieser Veranstaltung werden Mitarbeiter und Diplomanden der AE Biopsychologie ihre laufenden Forschungsarbeiten darlegen und diskutieren. Außerdem werden eine Reihe von auswärtigen Wissenschaftlern eingeladen, die Vorträge zu verschiedenen Aspekten der Hirnforschung und Neuropsychologie halten werden.

Gäste sind herzlich willkommen!

111 605 Kolloquium Kognitions- und Umweltpsychologie  
2st., Do 16.00-18.00, GAFO 02/365  
(a)

*Matthies*

**Kommentar:**

Im Kolloquium werden aktuelle Forschungsarbeiten (Diplomarbeiten, Dissertationen, Drittmittelprojekte) aus dem Bereich der Umwelt- und Kognitionspsychologie vorgestellt und diskutiert.

111 606 Forschungskolloquium Entwicklungs- und Motivationspsychologie  
2st., Do 16.00-18.00, GAFO 04/271  
(a)

*Schölmerich, Trudewind*

**Kommentar:**

In dieser Veranstaltung werden laufende Forschungsarbeiten aus den Bereichen der Entwicklungs-, Motivations- und Emotionspsychologie vorgestellt und diskutiert.

Außerdem werden auswärtige Wissenschaftler/-innen zu Vorträgen aus den angesprochenen Bereichen eingeladen.

Gäste sind herzlich willkommen!

111 607 Doktorandenkolloquium  
1st., n. V. (d)

*Schulte*

111 608 Forschungskolloquium  
2st., n. V. (a)

*Schulte, Willutzki, Künzel*

111 609 Diplomandenkolloquium  
2st., n. V. (a)

*Künzel*

**Kommentar:**

Im Forschungskolloquium werden Diplomarbeiten und Forschungsarbeiten des Lehrstuhls sowie von auswärtigen Gästen vorgestellt.

Der Veranstaltungsplan mit Terminen wird in der ersten Vorlesungswoche ausgehängt.

Gäste sind herzlich willkommen!

111 610 Neue Ergebnisse und Entwicklungen in der Wirtschaftspsychologie  
2st., Di 14.00-16.00, GAFO 04/271  
(a)

*Zimolong*